

das trifft wohl bei dem Fall des Gothaer Prozesses zu. Die Praxis freilich hat die Handhabung dieser Bestimmungen ein wenig umgewandelt. Sie hat es den Aerzten als „Chrenpflicht“ aufgelegt, ein für alle Mal, in jedem Falle zu schwören, ob die Krankheit nun einer Unmoralität entsprang oder ob sie nothwendig einem einfachen Naturgesetz folgen müsste.

Nichtsdestotrotz wurde vor einiger Zeit von der Staatsanwaltschaft gegen einen Arzt Anklage erhoben, weil er den Umstand, daß ein Patient an Arsenikvergiftung infolge eines Selbstmordversuches starb, willentlich auf dem Todtenthein verschwiegen hatte. Der Arzt vertheidigte sich damit, daß gerade der Paragraph des Strafgesetzbuches, betreffend die Entdeckung von Geheimnissen, die in Ausübung seines Berufes zu seiner Kenntnis gelangten, ihn unbedingt von der Entzüglichung der Thatstätte abhalten müsste. Das Vertrauen der Patienten solle in keinem Falle zu nichts gebracht werden, sonst schreite man gerade bei Selbstmordversuchen die Hilfesuchenden ab. Im Übrigen, meinte er, ist die zeitliche Strenge, wann ein Todesfall als gewaltsam zu bezeichnen ist, durchaus nicht festzustellen. Bis zum Ableben ist es nur eine — wenn auch willkürlich herbeigeführte — Krankheit, die verschwiegen werden muß, während beim Ableben selbst thatzfächerlich nur das erwähnt werden darf, was endgültig dazu geführt hat. — Der Gerichtshof stellte denn auch das Verfahren ein, aber nur, weil nicht erwiesen wäre, ob nicht in dem betreffenden Falle Herzähnlichkeit, wie der Schein besagte, doch die nächste Ursache zum Tode gewesen wäre. Die eigentliche Frage, ob der Arzt in solchen Fällen schwiegen darf, blieb unentschieden. Was also soll der Arzt thun, den die Familie bittet, das Geschick eines Selbstmörders zu verborgen? Oder in wie weit muß er solchen Bitten entgegenkommen?

Nach diesen Ausführungen fährt das citierte Blatt fort: Vor einigen Jahren sprach man viel darüber, daß ein Arzt Dr. R. . . . der auf der Unfallstation einem Verbrecher die verletzte Hand verband, ohne Weiteres über die verdächtige Verleugnung der Polizei Bericht erstattete. Selbstverständlich hatte der Betroffene den Arzt nicht dazu ermächtigt, das „Geheimnis“ zu offenbaren. Aber freilich Strafverfolgung tritt nur auf Antrag ein — und der Verbrecher hatte wohl andere Sorgen im Kopfe, als daß er sich durch einen Strafantrag gegen den Arzt noch eine kleine Genugthuung verschafft hätte. Er hätte aber mit einem solchen Strafantrag der Wissenschaft noch einen Dienst geleistet. Denn interessant wäre es, endlich einmal ein richterliches Urtheil über derlei Fälle herauszubringen. Kommt es doch bei kriminellen Angelegenheiten immer und immer wieder dazu, daß Polizei und Staatsanwaltschaft vom Arzte Auskunft fordern, die dieser ohne Verleugnung des Gebotes der Verschwiegenheit nicht wohl geben kann.

Es gäbe indessen Möglichkeiten, wo das Richtreden des Wissenden ein Unrecht, ja sogar fast ein Verbrechen ist. Der französische Dramatiker Briare, von dem das Schauspiel: „Die rothe Robe“ stammt, behandelt in seinem, selbst im duschnen Frankreich verbotenen Stück „Les Amours“ einen solchen Fall. Er zeigt, wie ein junger, durch und durch fauler Mann leichtfertig, trotz der Warnungen seiner Aerzte, Heirath und sowohl die Frau als auch das später geborene Kind mit in den Bereich seiner Krankheit zieht. Mit vollem Recht wendet er sich dann gegen die Aerzte, die schwiegen als sie unbedingt hätten reden müssen, und die ihr Amtsgeheimnis über Gesundheit und Wohl der armen Frau und einer unfähigen Nachkommenfahrt sehn.

Interessant ist die Angabe in den Auskünften der „B. M.“: In einem Theile von Amerika sei es den Schwindsüchtigen und den mit persönlich ansteckender Krankheit Besafsten schon verboten, eine Ehe einzugehen. Dort seien die Aerzte gehalten, unbedingt Anzeige zu machen, wenn sie von der Absicht eines solchen Kranken erfahren. Bei uns verbietet man den Aerzten, ob die Schreinen nun Schaden oder Nutzen stiftet, zu reden.

Den Schluß des Artikels bildet ein warmer Appell an die Volksvertreter, auf Hilfe des Bürgerspaltes zu sinnen.



Wiesbaden. 17. Dezember.

Der russische Thronfolger in Berlin.

Die Anwesenheit des russischen Thronfolgers in Berlin hat dem Kaiser Gelegenheit gegeben, zu einer ganzen Reihe von Ausmerksamkeiten und Ehrungen für den hohen Gast. Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens gleich beim Empfang des Thronfolgers auf dem Bahnhofe ist eine ungewöhnliche und darum doppelt bedeutungsvolle Auszeichnung, ebenso die Ernennung zum Chef des Unionenregiments „Kaiser Alexander von Russland“ Nr. 1. Es steht jetzt ein überaus reger Verkehr zwischen Berlin und der Russischen Residenz Potsdam. Das Hauptkontingent der Bahnpostagiere stellten Offiziere aller Waffengattungen und jeden Ranges. Das Gala-Mahl sollte eine neue Kaiserliche Kundgebung bringen. Man spricht weiter von einer Ernennung, an der unsere Marine Anteil haben werde. — Darüber herrscht in uniertichteten politischen Kreisen eine Meinung, daß der Besuch in hohem Grade unseren Beziehungen zu Russland zu Statten komme. Der Thronfolger wird als eine lebenswürdige und sympathische Persönlichkeit geschildert, in seinem Wesen minder zurückhaltend als der Zar. Über das Maß seiner deutschfreundlichen Gefügungen wird einstweilen kein Urtheil möglich sein. Aber die Herzlichkeit, womit der Großfürst den Kaiser begrüßte, eine Herzlichkeit, die nach Schilderung von Augenzeugen über den Rahmen des Konventionellen hinausging, läßt auf persönliche Sympathien schließen. Die Anwesenheit des Großfürsten gilt offiziell der Theilnahme an Jagden. Gleichwohl werden auch politische Fragen nicht unberücksichtigt bleiben. Russlands Politik in Ostasien, seine

Festsetzung in der Mandchurie, die Maßregeln zur Bekämpfung der Anarchisten, Russland und Frankreich — alles das sind Themen, die bei einer solchen Zusammenkunft sicherlich nicht gesellschaftlich übergangen werden. Graf Bülow wird wohl die Gelegenheit nutzen, dem künftigen deutsch-russischen Handelsvertrag den Weg zu ebnen und Herrn von Witte's grimme Meinung, daß es auf „Herrnsforderung“ abgesehen sei, zu berichtigen.

Borlagen für den Landtag.

Dem preußischen Landtag soll von höheren Borlagen insbesondere das Provinzial-Dotationsgesetz und zwar dieses in jedem Falle, zugeschen.

Die Bäder-Zinnungen und der Zolltarif.

Die Berliner Bäder-Zinnung „Germania“ hat jetzt gleichfalls Stellung gegen den Zolltarif genommen. Nach langer Debatte beschloß die Versammlung mit allen gegen 2 Stimmen eine Resolution, in der die Mitglieder der Bäder-Zinnung „Germania“ energisch Protest gegen den Zolltarif erheben und den Reichstag ersuchen, den Entwurf abzulehnen, weil die Zoll erhöhung eine bedeutende Vertheuerung des Brodes bedeuten würde.

Zur angeblichen Potsdamer Duell-Nede.

Es soll sich in Bezug auf das Nachspiel um zwei parallel laufende Untersuchungen handeln, einmal um das Verfahren zur Ermittlung des Gewährsmannes des bekannten Potsdamer Blattes und dann um das Verfahren wegen Beleidigung gegen den Verbreiter der angeblichen Kaiserrede.

In den Kreisen der höheren Offiziere soll erwartet werden, daß der Kaiser am Neujahrstage vor versammelter Generalität das Wort in der Angelegenheit nehmen wird.

Deutschland und Venezuela.

Eine befriedigende Lösung der zwischen Deutschland und Venezuela schwelenden Differenzen ist um so mehr zu erwarten, als die venezolanische Regierung die in der Eisenbahn-Angelegenheit von deutscher Seite erhobenen Ansprüche zum Theil bereits anerkannt hat. Deutschland verfügt in den venezolanischen Gewässern über genügend Streitkräfte, um eventuell seine berechtigten Forderungen mit Nachdruck vertreten zu können. Ganz ausgeschlossen sei, daß das Verhalten Deutschlands zu einem Zwist mit den Vereinigten Staaten Anlaß geben dürfte.

Minister-Krisis in Sofia.

Das bulgarische Ministerium Karabtew ist über dem Anteilegegebe (das bekanntlich nicht zu Stande kam) gestürzt. Die Kammer ist vertagt, bis ein neues Ministerium gebildet ist.

Eine neue Nede Roseberry's.

Hochinteressant sind Lord Roseberry's Auskünfte in Chesterfield:

England werde von der ganzen Welt gehaßt, das sei nicht so gewesen, als die gegenwärtige Regierung aus Rüder kam. Chamberlains Reden seien harmlos gewesen für England, aber im Auslande eine nationale Gefahr für England. Die Regierung hätte Krüger fragen sollen, warum er rüstete. Dadurch wäre der Krieg vermieden oder abgekürzt worden. Sie hätte den Raubzug Zanibons untersuchen und Transvaal eine Entschädigung zahlen sollen. Der Krieg habe England in internationale Stellung gebracht, die Reformen im Innern aufgehalten und die Regelung in Südafrika verzögert. Der Krieg müßt jedoch zu Ende geführt werden. Das Ende werde ein regulärer Friede und eine reguläre Verständigung sein. Die Unabhängigkeit der Buren sei für immer dahin. Er sei nicht für Abdankung Chamberlains und Milners, auch nicht für die Entsendung eines Friedenskommissärs nach Südafrika. Er sei für eine möglichst liberale Amnestie und Amnillierung der Proklamation Mitchener. Den Deutschen sei volle Anerkennung zu spenden, da sie Meister seien in der Kunst und wissenschaftlichen Forschungen, alle Lehren des Krieges verstanden und bei Beendigung derselben alle Reformen mit der aus dem Kriege gemachten Erfahrungen ausgeführt haben würden. Er biete dem Lande seine Dienste an.

Da nur 2000 Personen in dem Saale Platz finden können, in welchem Roseberry sprach, mehr als 15 000 aber Zutritt verlangt hatten, so hat sich Roseberry bereit finden lassen, seine Rede in einem zweiten Meeting noch einmal zu halten.

Der Krieg in Südafrika.

Krüger soll von Botha (der nach englischen Berichten verwundet ist) Mittheilungen erhalten haben, wonach noch 24 000 Buren, darunter 14 000 Ausgebildete, im Felde seien. Die Buren hätten Lebensmittel in großer Fülle, die sie aus den von den Engländern nicht besetzten Provinzen beziehen, sowie aus den den Engländern abgerückten Provinzen entnommen hätten. Der Entschluß, bis zum Tode zu kämpfen, werde von den Buren mehr denn je aufrecht erhalten. Die Buren werden weder einen Compromiß, noch einen Protektorat- oder französischen Autonomie-Vorschlag annehmen, sondern ihre volle Unabhängigkeit fordern oder im anderen Falle den Tod vorziehen.

Westlich Heilbronn wollen die Engländer eine Buren-Abschließung niedergesetzen und 22 Mann gefangen genommen, viele Pferde und Vieh erbeutet haben.

Deutschland.

* Berlin, 17. Dec. Gleich dem Generalleutnant v. Witten tritt auch Generalleutnant Graf Eulenburg (erste Division I. Armeekorps) zurück.

Aus aller Welt.

Kleine Chronik.

Der Bauspekulant Arndt, der jüngst in Dresden wegen Hypothekenschwundes und Wuchers 4½ Jahre Gefängnis, 33 000 Mark Geldbuße erhielt, hat im Gesängnis sein Leben beendet.

— In Preußen gingen grohe Schneemassen nieder, welche Verkehrsstörungen verursachten.

— In Madrid ist die aus der Klostergeschichte ihrer Tochter bekannte Frau Uba aus Herzleid gestorben.

— An der Bonner Rheinbrücke hat ein Arbeitsloser den Synagogendienner Abraham einen 1245 Mark enthaltenden Beutel geraubt. Auf der Flucht nahm er einen

Theil des Geldes heraus und warf dann den Beutel weg. Seine Verhaftung ist später erfolgt.

— Infolge Schlaganfalls starb in Berlin die Gattin des bekannten Malers Anton von Werner.

— Wie aus Bremen gemeldet wird, wurde die 50jährige Ehefrau des Landmanns Schmenberg-Osterholz von dem 26jährigen Maler Grimm aus Sachsen, der einzuholen versuchte, mit dem Rasiermesser ermordet. Der Täter ist verhaftet.

Der flüchtige Direktor des Vorschubvereins in Landshut, Heinz Herrle, wurde in Cincinnati (Amerika) verhaftet. Auch der Prokurator der Firma Bumb und Herrle, Ottmar Büttich, ist in Bremen verhaftet worden. Im Ganzen sind nun in der Affäre Herrle vier Personen verhaftet worden, die zu Herrle im Verhältnis des direkt Untergebenen und daher in steter geschäftlicher Verbindung standen.



Aus der Umgegend.

* Bierstadt, 16. Dec. Herr Maurermeister Mayer kaufte von Frau W. Riegel Witwe Baupläne für zwei Wohnhäuser. Die Mietruthé, welche im Vorjahr dorthin eihundertfünfzig Mark kostete, ist nunmehr auf zweihundert Mark gestiegen. Durch den Bau dieser Häuser wird der Anfang zur Weiterführung der Wilhelmstraße gemacht, welche in die Adlerstraße einmündet. Auch wird dadurch die Frage der Wasserleitung in der Adlerstraße geregelt. Die noch übrigen kleineren Baupläne der auszubauenden Wilhelmstraße werden bald Liebhaber finden.

* Mainz, 16. Dec. Die vom 22 bis 25. November stattgehabte 18. internationale Geflügelaustellung in Paris hatten 31 Aussteller aus Frankfurt und Umgegend mit Hühnern und Tauben beschickt und erzielten damit nicht weniger als 11 Ehrenpreise, 24 erste, 23 zweite und 11 dritte Preise, ferner eine Anzahl lobender Anerkennungen. — In Frankfurt a. M. bewilligte der Hochbauausschuß 78.000 Mark für Notstandarbeiten auf dem Gebiet des Hochbauwesens.

* Mainz, 17. Dec. Die Polizei fand im Straßenschutt liegend einen noch schwäbischen Jungen. Es zeigte sich, daß der hoffnungsvolle Bursche nicht etwa ertrunken, sondern vollständig beschädigt war.

* Oberlahnstein, 17. Dec. Zugführer Marx wurde während der Ausübung des Dienstes von einem Schlaganfall ereilt, er liegt schwer tram.

* Oberthal, 17. Dec. Da der Brand zu Hof „Dachshorn“ wahrscheinlich in frevelhafter Weise angelegt wurde, sind 300 Mark Belohnung zur Ramhaftmachung des Thäters bestimmt.

* Weilmünster, 17. Dec. Wehrer Adolf Seligmann von Wehr, der am Tage des Viehmarktes dem Peter-Hefer von Mönstadt mit gehabter Faust einen Stoß vor die Brust verlebt hat, worauf dieser zusammenstürzte, zusammenstürzte und nach kurzer Zeit verstarb, hat vier Monate Gefängnis erhalten, da er nur der einfachen Körperverletzung schuldig befunden wurde.

* Frankfurt a. M., 17. Dec. Polizeipräsident von Mühlberg soll Frankfurt verlassen und durch den Landrat v. Meister-Homburg ersetzt werden. — Aus dem Rothschild'schen Palais auf der Zeil wird ein israelitisches Domänenamt, für das die Freiheit von Rothschild auch die nötigen Baarmittel gegeben. — * Frankfurt a. M., 17. Dec. Rebiteur Dr. Duard von der Frankfurter „Volkstimme“ war wegen Beleidigung des bayer. Hauptmanns Abel, die in einem Artikel „Militarismus und Familie“ begangen sein soll, vor die Strafammer citirt, doch kam es noch zu einer Entscheidung des Gerichts, da auch ein Rechtsfall als Zeuge vernommen und sonstige Erklärungen eingezogen werden sollen. Duard hatte aus einem plätzlichen sozialdemokratischen Organ einen Artikel übernommen, demzufolge der Hauptmann einem Reiterwissen, dessen Vater angeblich im Sterben lag, den Ursprung verweigert bzw. zu spät bewilligt haben sollte. Der als Zeuge vernommene Hauptmann hat nach seiner Angabe das betreffende Telegramm Nachmittags auf dem Schießplatz erhalten und dem Reiterwissen nach Rückkehr in der Kanzlei Kenntnis gegeben. Der schlesische Ausgang des Prozesses steht dahin.

* Mannheim, 15. Dec. Unsere neue Festhalle ist in ihrer Vollendung so weit gebiehen, daß sie im nächsten Frühjahr ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Wie wir hören, soll im nächsten Jahre in der neuen Festhalle das große Badische Sängerfest abgehalten werden. — Auch die im Frühjahr neu erbaute Leichenhalle auf unserem neuen Friedhof, die zusammengefügt war, ist jetzt wieder hergerichtet. Das neue Krematorium auf dem neuen Friedhof konnte schon im vorigen Jahre benutzt werden.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Montag, den 16. Dezember: Drittes Gastspiel Junckermann.

Das gefürtige Auftritte des Hofftheaterspielers August Junckermann galt den Manen des Mannes, dem der Künstler Name und Bedeutung verdankt: Fritz Reuter. Oscar Wagner hat das Leben des Poeten in 5 Bildern auf die Bühne gebracht und wenn dem so gewonnene Stücke auch jegliche dramatische Ader fehlt, so stellt es uns doch plötzlich die charakteristische Gestalt des Dichters vor Augen, der so populär geworden ist wie selten einer. Herr Junckermann verführte den Reuter mit warmer Hingabe und statteite ihn mit der Fülle von Gemüth, Humor und wahrer Herzensbildung aus, die dem Originale eigen waren. Das Stück zeigt uns den Poeten während seiner Festungs- und seiner Stromzeit, um mit einem hübsch inszenirten Rückblick auf das Werk dieses reichbewegten und trotz aller Stürme reich begnadeten Lebens stimmungsvoll zu schließen. Herr Junckermann war in Masken und Spiel vorsätzlich; er mochte aus dem Poeten keinen bramarbärtigen Helden, sondern hielt überall die

schlichten Linien der Wahrheit inne. Die übrigen Rollen sind ohne Belang; allenfalls sind noch Neptuns Braut und spätere Gattin, die durch Fr. A. Oppmann angesprechende Vertretung sind, und der mecklenburgische Handwerksbursche des Herrn Otto aus der langen Reihe der Mitwirkenden zu erwähnen.

* **Die Kunst im Leben des Kindes.** Es ist merkwürdig, daß eine gute Sache doch immer siegt. Merkwürdig, weil für den der ein Ding langsam und unter endlosen Schwierigkeiten sich entwirkt, oft der Zweifel an dem endgültigen Siege entsteht. Aber es soll nun einmal so sein. Gute Gedanken kommen an die Reihe, wenn nicht heute oder morgen, vielleicht übermorgen. Aber einmal müssen sie daran kommen. Wie die scheinbar schwache Frühlingssonne die mächtige Eisflocke, die Menschenhände nur entweichen zu können vermögen, mühsam schmilzt, so schmelzen auch die neuen Gedanken bis überlebt. Es gab eine Zeit, wo unsere Kinderziehung eine nächtne, dürtige, lichtlose war. Wir dürfen heute so von ihr sprechen, obwohl sie uns noch nicht sehr entfernt liegt. Vor 10-20 Jahren noch waren Märchenbücher verpönt: Märchen sind etwas unmögliches, hieß es, heute denkt man anders. Das frischmuthige Vordringen der Naturwissenschaft hat uns befreit gemacht. Wir fangen an zu entbeden wie wenig wir wissen. Unser Wissen ist problematisch. Für den Denkenden gibt es keine andere Gewissheit als seine eigene Unfähigkeit. So fassen wir uns naturgemäß wieder zum Kindermärchen zurück, finden an ihm Freude und Genuss. Ja, wir selbst, die Alten, sehnen uns nach der schlichten Märchenwelt zurück und dorum fangen wir auch plötzlich an, unsere Kinder zu verstehen. Wir lebten im Genusse, in der Freude an der Schönheit. Für die Kinder hatten wir nur ein „das versteht Ihr doch nicht!“ Freilich es war auch oft eine Kunst, für die unverdorbene Kinderaugen zu gut warten, sie zu lehren. Einem Engländer, Walter Crane, verbanden wir die ersten Anregungen, die Werkstatt unserem großen Ästhetiker die zweite. Durch das Zepter unermüdliches Ringen ist der Dresdener Kunstziehungstag zu Stande gekommen, der für Deutschland von besonderem Wert ist. Natürlich ist gleichzeitig in München und Wiesbaden eine Ausstellung „der Kunst im Leben des Kindes“ eröffnet worden. Für Wiesbaden bedeutet dieses Unternehmen eine künstlerische That. Es erhebt die Stadt weit über das Niveau des Bodenrums. Hinzu zu einer Stätte ernsten Strebens aus modernen Gebieten. Die Eröffnung der Ausstellung in Bangers Kunsthalle, wo zahlreiche Einladungen erfolgten, wurde von Herrn Bangen in würdiger Weise eingeleitet. Anschließend brachte Herr Kunsthistoriker Ollendorf die einschlägigen Fragen zur Erörterung. So empfahl er künstlerischen Wandschmied namentlich in den höheren Knabenschulen. Der Knabe soll zu der Kunst in engere Beziehung treten, da später vielfach ernste künstlerische Aufgaben an ihn herantreten. Die Sünden der Künstler würgeln oft darin, daß der Künstler in der Jugend der Kunst zu fern gestanden. Die Gefahr der Ablenkung vom Unterricht scheint so groß zu sein. Wenn der Lehrer nicht Disziplin zu halten weiß, genügt eine Fliege, um die Aufmerksamkeit zu vernichten. Zur Auswahl empfiehlt sich Heiteres, Farbenfreudiges. Eine Reform in der künstlerischen Erziehung ist eine höchst zeitgemäße. Hier gilt nicht der alte Grundbegriff, was gut ist, muß sich langsam entwickeln, nein, hier heißt es, frisch eingreifen und handeln. Im Anschluß an Ollendorf's beispielhaft aufgenommene Worte fordert Herr v. Grolmann, an das lezte Wort des Vorredners anknüpfend, zu schnellem Handeln in Form einer Kollekte für den Wandstuck einer hiesigen höheren Schule auf. In Nu war ein kleiner Fonds (36 Mark) beilämmen, mit dem sich für den Anfang etwas anstreben läßt. Die ausgestellten Objekte sind wirklich das Beste, was man nur Kindern geben kann; aber auch Erwachsene können an den entzückenden Illustrationen ihre Freude haben. „Blumenmärchen“ und „Die schlafenden Bäume“ von Kreidolf oder Walter Crane's „Queen Summer“ sind Bücher von gleicherem Werth für Kinder, wie für Erwachsene. Von den farbigen Lithographien sind Bie's „Hünengrab“, Altensteiner's „Krähen“, Nellmogen's „Dorfstraße“, Altensteiner's „Altes Schloß“ und Boltmann's unvergleichlich schönes „Die Sonne erwacht“ zu nennen. Das Beste wird uns ja immerhin die Erfahrung lehren: Was den Kindern am Besten gefällt, taugt auch am Besten für sie. Kinderhände müssen uns den Weg weisen in das schöne Frühlingsland des ersten Lebensalters. Debenfalls ist ein großer Schritt vorwärts gethan. Also mutig weiter. Was wir unseren Kindern thun, thun wir für die Zukunft, für das ganze Menschengeschlecht.

dete gehörig versiegelt werden müssen und zwar dergestalt, daß ohne Verletzung der Siegelschlässe dem Inhalte nicht beizukommen ist.

Der Winter ist inzwischen mit Macht auch bei uns eingezogen. Die Allgemeintemperatur der verflossenen Woche war eine empfindlich kalte; vorgestern und gestern hatten wir sogar Schneefall. In unserer Kochbrunnendorfartigen Thermenstadt bleibt der Schnee allerdings nur bei starker Kälte liegen, aber wer hinauswandert in Hain und Hain, der wird bereits drastische Wirkungen der fürsorglichen Frau Holle bemerken. Dort deckt überall ein weiches Schneefeld unsere Erde. Ein Weihnachtsfest ohne Schnee ist aber auch nicht das Richtige, der Schnee gehört einmal zu diesem herzlichen Christfest, er bildet ein schmiedes Requisit; ebenso wie wir Ostern ein Wiederanfeuern des Frühlingsgrüns, ein sonniges Frühlingswetter herbeiwünschen.

* **Stadtverordneten-Wahl.** Wie wir schon gestern Nachmittag vorausgesagten, haben die Kandidaten der freisinnigen Volkspartei in der Stadtverordneten-Stichwahl der zweiten Klasse über die Kandidaten der vereinigten Handwerker, konservativen, nationalliberalen und Centrumspartei gesiegt. Es erhielten

Bundesbankdirektor Reusch (freis.) 617 Stimmen.

Fabrikant C. W. Poth (freis.) 583 "

Baumeister Blume (Cottell) 532 "

Hofschornsteinfegermeister Meier (Cottell) 531 "

Damit hat die aufregende Wohlzeit in Wiesbaden ihr Ende erreicht und hoffentlich halten jetzt wieder Ruhe und Frieden ihren Einzug bei uns.

* **Personalien.** **Verfugt** ist nach Wiesbaden der Postassistent Wolf von Rastatt. — Die Gerichtsschreiber-Prüfung ist von zwei Wiesbadenern Fr. Hahn und Schott bestanden.

* **Königliche Schauspiele.** Die bereits angekündigte Weihnachts- und Kinder-Vorstellungen: „Necht Precht“ sind für den 22. und 23. d. M. in Aussicht genommen und zwar wird die am 22. um 3 Uhr, die am 23. dagegen auf vielseitig von Bewohnern des Rheingaus geäußerten Wunsch erst um 3½ Uhr beginnen. Die Vorstellungen finden, um auch Kinderbemittelten die Möglichkeit zu geben, den Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, bei einfachen Preisen statt; außerdem hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind auf seinen Platz mitzunehmen bzw. darf jedes Billett von zwei Kindern benutzt werden. Der Vorverkauf für beide Vorstellungen ist bei Vorfall der sonst üblichen Vorstellungsbücher bereits vom Freitag, den 20. d. M., ab von 10 bis 1 Uhr an der Billetkasse in der Theater-Colonade.

* **Handelsregister.** Im Handelsregister II wurde vermerkt, daß Kaufmann Heinrich Johann Mulder dahier am hiesigen Platze eine Kohlenhandlung unter Firma „Erster Wiesbadener Kohlenconzern“ Heinrich J. Mulder betreibt, sowie ferner, daß Kaufmann Rudolf Sator hier unter der Firma Kohlenconzern Rudolf Sator in Wiesbaden ein Kohlengeschäft betreibt. Erloschen ist die Firma C. Bender und Co. in Wiesbaden.

* **Postdienst.** Am Sonntag, den 22. December, werden die Postagenten stellen der hiesigen Postämter in demselben Umfang wie an Werktagen für den Verkehr mit dem Publikum offen gehalten. Die Postetzung und die Postabstellung findet an dem genannten Tage ebenfalls in derselben Ausdehnung, wie an Werktagen statt.

* **Weihnachten naht.** Das zeigt uns der Verkehr in den Hauptgeschäftsstraßen. Alle Geschäfte sind bemüht, die Aufmerksamkeit der Käufer auf sich zu lenken, theils durch billige Anpreisungen hauptsächlich aber durch effektvolle Auslagen in den Schaufenstern. Man spricht nur durch die Marktstraße, fesselnd wirkt da die kunstvolle Ausstellung der Hartmann'schen Schweinerei, ein prachtvolles Gartenhaus aus Schweißschmiede gefertigt, die Girlanden darstellend aus feiner Leberwurst. Ebenso bewundernswert ist die geschmackvolle Auslage des Mainzer Schuhbazaars in demselben Hause, wohlbekannt für das Auge der erste Schnee, das Sinnbild für die schöne Weihnachtzeit.

* **Weihnachtsverkehr.** Am 21. December werden Sonderzüge abgefahren Wiesbaden-Niedernhausen-Bimburg ab Wiesbaden 2.37 Nachmittags, Wiesbaden-Frankfurt a. M. ab Wiesbaden 12.48, an Frankfurt a. M. 2.6. Die Sonderzüge erreichen die Anschlüsse an andere Linien sicherer, als die Hauptzüge, weshalb die Benutzung jener vorzuziehen ist.

* **Weihnachtsgaben.** Zu unserer gestrigen Notiz über die Vertheilung von Weihnachtsgaben an Eisenbahnbäume und Bedienstete wird uns mitgetheilt, daß nicht allein gute Dienstführung für die Vertheilung der Remuneration maßgebend gewesen sein kann. Denn von 14 in Wiesbaden stationirten Zugführern und nur 4 mit Geschenken bedacht worden, während die anderen zehn Beamten sich ebenfalls tadellos im Dienst geführt hätten.

* **Kein Ansichtsstempel.** Zur rascheren Förderung des Ausstragesgeschäfts werden am 31. December und 1. Januar 1902 die Briefe und Postkarten nicht mit Eingangsstempel versehen.

* **Dienstprämie.** Den bei der Firma Kallie und Co. — bekannt durch ihre Wohlfahrtseinrichtungen — beschäftigten Arbeitern wird am morgigen Tage die alljährliche vor dem Weihnachtsfest ausgezahlte Dienstprämie zu Theil und erhält jeder Arbeitnehmer einer Dienstzeit angemessenen Betrag in Höhe bis zu 60 Mark. Verdienst Nachahmung.

* **Eisbahn.** Morgen Nachmittag 3½ Uhr findet an der Eisbahn Wiesbaden das erste Concert statt.

* **Zum Geisenheimer Bootsspringfest.** Der Techniker Quondt soll ein geübter Segler, alle übrigen Theilnehmer sollen geübte Schwimmer gewesen sein. — Angesichts der Temperatur des Wassers und der verstärkten Strömung konnten alle die Fähigkeiten den Unglückslichen nicht viel nützen. Die noch fehlenden Leichen sind vom hochgehenden Strom höchstwahrscheinlich weit abwärts getrieben worden.

* **Die Krankenfasse für deutsche Gärtnerei (Verwaltungsstelle Wiesbaden) hält** Mittwoch Abend 8½ Uhr im Stömersaale, Dohmeyerstraße, die jährliche Mitgliederversammlung.

* **Lötsch-Gewerbeverein.** Wegen plötzlich erfolgten Ablebens des Vorsitzenden des Gewerbevereins, Herrn Chr. Göbel, fällt der für Mittwoch, den 18. d. M., angekündigte humoristische Vorlesungsabend aus.

* **Warnung.** Wie wir erfahren, hat der Herr Polizei-Präsident Prinz von Ratibor die Schutzmannschaft scharf darauf hingewiesen, alle Hundebesitzer, welche ihre Hunde ohne Maulkorb frei auf der Straße umherlaufen lassen, zur Anzeige zu bringen. Wenn auch diese Verordnung bereits schon lange besteht, so wurde von den hiesigen Polizeiorganen, besonders gegen kleine Hunde eine gewisse Nachsicht geübt, was in Zukunft ausgeschlossen ist.

* **Kurhaus.** Bei anhaltendem Frostwetter wird die künstliche Eisbahn in den Kur-Anlagen von morgen Mittwoch, den 18. December, ab dem Schlittschuhlaufe geöffnet sein. — Morgen Mittwoch findet „Gounod-Abend“ der Kurkapelle statt.

* **Verirrtes Wild.** In den Gemarkungen der Untermaingegend wird in leichter Zeit verirrtes Wild beobachtet, das aus den nahegelegenen Wäldern stammt. Es herstellt unter den Jägern eine gewisse Spannung, daß scheue Wild vor den Schuß zu bringen.

* **Staatsoper.** Morgen Mittwoch wird das Lebensbild „Friz Reiter“ mit August Junfermann in der Titelrolle zweitmal in Scena geben. — Das Kindermärchen „Roth füppchen“ kommt Mittwoch Nachmittag zu halben Preisen zur Aufführung; außerdem ist bestimmt, daß jeder Erwachsene ein Kind frei einführen darf, zwei Kinder den Preis für eine erwachsene Person zahlen. — Die Abendvorstellung des kommenden Sonntags Gastspiel Detlev von Liliencron's Bunes Theater beginnt erst um 1/2 Uhr. Für Sonntag Nachmittag ist bestimmt: „Liebe unsre Kraft, 2. Theil.“

* **Kathol. Lehrer-Verein.** Der am Sonntag Abend vom Kath. Lehrerverein veranstaltete „Elternabend“ verlief wie seine Vorgänger wieder in schönster Weise. Der große Saal, sogar der Orchesterraum des Gesellenhauses waren bis zum letzten Blättchen besetzt. Der Vortrag des Herrn Lehrer Hörl vertrieb sich über die Familie und den Familiengeist im Allgemeinen, um so dann das christliche Elternhaus und den unausbleiblichen Segen desselben für den Einzelnen, wie für die Familie und den Staat in Beifall verdienender Weise zu kennzeichnen. Die aus der Weltgeschichte und aus der Geschichte der Kirche entnommenen Beispiele waren vorzüglich ausgewählt. Der Schluß des beispielhaft aufgenommenen Vortrages bildete eine Reihe von Vorschlägen zur Weiterentwicklung des christlichen Familienebens. Die Klaviervorträge, alle Deßlamaitone (h. Hörl 2 und Fr. Teich), sowie die Solo- und Duettvorträge der Vereinsmitglieder fanden mit Recht großen Beifall; das Gleiche ist von den Ansprüchen des Vereinsvorstandes und des sich wieder als ein warmer Freund von Schule und Lehrer erwiesenen Herrn Prälat Dr. Keller zu sagen, welch lechterer mit einigen anderen Herren des Klerus der Lehrerveranstaltung bewohnte. Mit dem gemeinsamen Absingen des Liedes: „Deutschland, Deutschland über Alles!“ schloß die kurz nach 11 Uhr Abends zu Ende gegangene, im Interesse von Schule und Familie getroffene Veranstaltung.

* **Kirchliche Volksconcerte.** In dem Kirchenconcerte lebten Mittwoch lernten wir als Solisten Herrn Richard Lüttmann von hier kennen, welcher zwei altkirchliche Violinsonaten von Tartini und Nordini, in einer dem Charakter dieser Compositoren entsprechenden Weise, mit seinem musikalischen Verständnis und guter Technik zum Vortrag brachte. Ebenso fanden auch die andern Nummern des Programms allgemeine Anerkennung. Bei allen Liedern, auch solchen, die nur von der Orgel gespielt wurden, war deren Text beigebracht und findet diese Einrichtung, die zum richtigen Verständnis und erhöhtem Genuss dieser Lieder beiträgt, allezeitigen Beifall.

Für heute Abend hat sich der Königliche Opernsänger, Herr Adolph Blaue gütig bereit erklärt, durch den Vortrag einiger Vieder zu erfreuen. Derselbe wird das Weihnachtslied unseres verstorbenen Kaisers Friedrich, in dessen Leidestagen „In dem Herrn bin ich stolz“ von Ernst von Willich vortragen und als weitere Nummern, der Weihnachtszeit entsprechend, zwei Weihnachtslieder von Berger und Adam. Das schöne Weihnachtslied des Letzteren (Cantique de Noël) haben wir schon öfters vom vollen Orchester gehört und dürfte es deshalb interessant sein, diese Composition, welche der berühmte Meister ursprünglich für Tenor mit Orgelbegleitung geschrieben hat, nun auch in ihrer ursprünglichen Form, gejagt zu hören.

Das diese Concerte jeden Mittwoch Abend 6 Uhr in der Marktkirche bei vollständig freiem Eintritte für Jedermann stattfinden sei nochmals erwähnt.

* **Alteiter-Concert.** Als Solisten treten morgen, Mittwoch Abend, in dem Alteiter-Concert auf der beliebte Königl. Opernsänger Herr Hans Schuh und die Opern-Soubrette Gräulein Marie Hübbe aus Riga. — Außer Alteiter's neuem Treffer „Du bist mein“ wird Herr Schuh das so rosch populär gewordene Lied „O Heimat! Heimat! Zauberin“ vortragen. Von Orchesterstücken kommen, außer den, die in Leipzig stürmisch da capo verlangten „Rococo-Gavotte“, „March der Pappelheimer Käfers“ (Weihnachtslied St. Majestät), sowie „Weltvergessen“, Walzer für Streich-Quintett, zur Aufführung. Wie bekannt wird das Lied „Du bist mein“, welches sonst 1 Mark kostet, jedem der ersten 300 Besucher mit dem Bild des Autors gratis überreicht. Ermäßigte Eintrittspreise.

* **Einfamilienhäuser.** Vorgestern Nachmittag fand im oberen Saale der Mainzer Bierhalle eine Versammlung zur Anregung der Frage betreffs Bildung eines Vereins für die Errichtung von Einfamilienhäusern statt. Nach längerer Diskussion wurde der Beschluss gefaßt, auf genossenschaftlicher Grundlage einen Bauverein zur Errichtung von Einfamilienhäusern zu errichten. Es wurde sodann eine Kommission von fünf Freihändlern gebildet, um diesbezügliche Einrichtungen zur Förderung der Anlegelichkeit zu treffen, bzw. über Grunderwerb, Begräbnis, Bauteilens u. s. w. zu treten. Die Tendenz des Vereins läuft darauf hinaus, seinen Mitgliedern ein angenehmes Wohnhaus zum Alleinbewohnen mit unumschränktem Besitzrecht zu ermöglichen. Eine zweite Versammlung wird in Völde abgehalten.

* **Kleinfeuer.** Heute Nacht 2 Uhr 5 Min. wurde der Feuerwehr Kleinfeuer gemeldet. Im Hause Wilhelmstraße 12 war auf dem Keller vorplatz der Schriftkosten in Brand geraten und entwölzte sich dadurch ein solch intensiver Rauch, daß man einen größeren Brand vermutete. Das Feuer war bald gelöscht; immerhin hatte die Wehr ziemlich Mühe, um durch den Quell zu demselben zu gelangen. Der Fall dient als Warnung, daß man glibbende Asche nicht in den Schriftkosten schütten soll; wie leicht kann dadurch großes Unglück angerichtet werden, namentlich wäre in diesem Falle die Erstickungsgefahr in dem Rauch so mitten in der Nacht eine sehr naheliegende gewesen.

* **Taschendiebstähle.** Damen mögen bei dem Gedränge in den Läden auf ihre Portemonnaies acht. Übermals ist in einem hiesigen Geschäft ein roffinierter Diebstahl zum Nachtheile einer Besucherin aus Biebrich vorgekommen. Das betr. Portemonnaie soll reich gespielt gewesen sein.

* **Patentwesen.** In das Muster-Register wurde unter Nr. 129 Herr Gustav Collette, Modelleur und Vergolder, Luisenstraße 5 hier, eingetragen: „Ein Spiegel- und Bilderrahmen“, der durch seine plastisch geballten Engels-Figuren in Verbindung mit Blumen-Guirlanden und architektonischer Staffage als prächtiges Muster-Erzeugniß des Wiesbadener Kunstgewerbes überall empfohlen werden dürfte und dessen Abbildung in nächster Zeit im Annenheft dieses Blattes wiedergegeben wird. Der Schutz wurde durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, vermittelt.



* Wiesbaden, 17. Dezember

Bor dem Fest.

Wir befinden uns nun in der leichten und gleichzeitig der aufgezogenen Woche vor dem Weihnachtsfest und es ist jetzt die höchste Zeit, daß wir uns bezüglich der Auswahl und Bestimmung der Weihnachtspräsente klar werden und wacker einlaufen. Man kann nicht alle Christkindl-Wünsche bis kurz vor Weihnachten zurückstellen. Deshalb nicht mehr lange hinsitzen, sondern frisch drauf los, ehe die schönsten Sachen fort sind und der Kaufmann seine Auswahl mehr bilden kann.

Auch mit dem Versand der Weihnachtspäckchen dürfte nun begonnen werden, wenigstens ist es ratslich, damit nicht zu lange zu warten, will man seinen Lieben in der Ferne auch eine wirkliche Weihnachtsfreude bereiten. Nun ist es noch nicht genugend bekannt, wie man an dem Paketporto sparen kann: Bei Sendungen über 20 Meilen (3. bis 6. Zone) lassen sich durch zweimalige Verpackung resp. durch Eintheilung in mehrere Pakete nicht unerhebliche Porto-Ersparnisse bewirken. Es will beispielweise jemand mehrere Gegenstände von zusammen zehn Kilo verfassen und somit hierzu nur ein Paket, so zahlt er an Porto innerhalb der dritten Zone (bis 50 Meilen) 1 Mark 50 Pf., innerhalb der fünften Zone (bis 150 Meilen) 2 Mark 50 Pf., während, wenn die betreffenden Gegenstände in zwei Pakete zur Vertheilung gelangen, das Porto für alle (zweimal 50 Pf.) also eine Mark betragen würde. Die geringe Mühe, zwei Pakete anzufertigen, würde sich im vorgeführten Falle zum Beispiel bei einer Sendung aus 6. Zone mit 2 Mark Porto-Ersparnis bezahlt machen. Schließlich sei noch bemerkt, daß vom Publikum vielfach verlangt wird, aus Sparpostfehlziffern Pakete wertvolle Inhalte unter Wertangabe zu versenden. Dabei wissen viele nicht, daß die Gebühr hierfür bis 600 Mark nur 10 Pf. beträgt. Es sei jedoch auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Wertangabe

* Todessall. Herr Rentner Christian Gaab, langjähriger Vorsitzender des Wiesbadener Volksgewerbevereins, ist nach langerem Leide vergangene Nacht 2 Uhr gestorben.

Geboren am 26. Oktober 1828 in Wiesbaden, besuchte er die hiesige Realschule — jetzt Realgymnasium — erlernte das Schreibverfahren, in dem er die Gelehrten und Meisterprüfung bestand, und übernahm später das Geschäft seines Vaters. Im Jahre 1855 wurde er in den Centralausschuss, 1866 in den Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau gewählt und bekleidete seit 1865 ununterbrochen das Amt des Vorsitzenden des Wiesbadener Volksgewerbevereins. Seit Anfang des 60er Jahre bis 1890 gehörte er dem Gemeinderath und Bürgerausschuss als thätiges und ehriges Mitglied an, ebenso war er lange Jahre im Amt eines Zivilgerichtsschöffen. Auch um das hiesige Feuerlöschwesen hatte er sich sehr verdient gemacht; er war Mitbegründer und langjähriger erster Hauptmann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr (Pompiers-Corps 1850—75) und wurde später zum Ehrenhauptmann derselben ernannt. Auch in andern hiesigen geselligen und lustigen Vereinen hat er sich durch seine ehrige Mitarbeit der Ehrenmitgliedschaft zu erfreuen gehabt. So verlor der Turnverein und der Männergesangverein in ihm einen ehrigen Förderer. Einer Reihe städtischer, wirtschaftlicher und kirchlicher Corporationen, wie Vor- und Schuhverein, dessen Aufsichtsratsmitglied er war, Schäfzungsmission der Nassauischen Landesversicherungsanstalt, Blindenanstalt, Schuldeputation, Curatorium der Oberrealschule u. a. m., denen der Verstorbene angehörte, war er ein thaftriffiger und erfahrener Berater, doch vor Allem war es das Handwerk und die Hebung der heimischen Gewerbehälfte, die ihm am Herzen lag. Er hat seine Mühe und Arbeit gescheut, wo es galt, für das Wohl, die Bildung und Gesittung unserer gewerblichen Jugend einzutreten. Gelegentlich seines 80jähr. Jubiläums als Vorsitzender des Gewerbevereins, am 18. März 1896, wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden ernannt. Seit 1859 verheirathet, hat er vor wenigen Jahren den Verlust seiner threuen Gattin zu beklagen gehabt; er ist ihr nun nachgefolgt, und die ganze Stadt steht trauernd an der Seite des verdienstvollen Bürgers.

Eine Thierquälerei rohster Art wurde in Mülheim-Kuh verübt von einem Badermeister, der ein zum Schlachten bestimmtes Pferd von einem Pferdemesser geliehen hatte und nun das arme Thier vor einen Karren spannte und damit nach Düsseldorf fuhr. Das Thier wurde so abgetrieben, daß es nicht mehr weiter konnte und die Ringe aus dem Halse hängen hatte. Nun spannte er das Pferd hinter ein Fuhrwerk und schleifte es so weiter. Die Polizei schritt ein und veranlaßte, daß das Thier auf einem Gute untergebracht und abgeschlachtet wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Schwurgerichts-Sitzung vom 16. Dezember.

Auf Grund des Spruches der Herren Geschworenen, welcher die Angeklagte, Dienstmagd Elisabeth Schorr aus Weymannshausen, für nicht schuldig erklärte, wurde dieselbe von der Anklage des Kindermords freigesprochen und ihre absalbige Entlassung aus der Untersuchungshaft angeordnet.

□ Schwurgerichts-Sitzung vom 17. Dezember.

Den Gerichtshof bilden die Herren Landgerichtsrath Bössen (Präsident), Landgerichtsrath Büsing und Assessor Dr. Bötelmann (Vorsteher). Vertreter der Anklagebehörde ist Herr Gerichts-Assessor Dr. Weismann. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Justizrat Petersen.

Als Angeklagter erscheint aus der Untersuchungshaft vorgeführt, Landbriefträger Josef Höpp von Dörheim, aus Nieder-Walluf stammend, angeklagt der

Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung

Nur ein Zeuge und ein Postbeamter als Sachverständiger sind zugegen. Der Angeklagte hat ein rüchhalloes Geständnis abgelegt. Auf die Verneinung des Sachverständigen wird verzichtet. Höpp befindet sich seit 1892 im Postdienst, und ist seit 1. April 1900 als Landbriefträger in Dörheim. Sein Gehalt einschließlich Wohnungsgeldes belief sich auf 760 Mark. Von seinem Gehalt ging zunächst Mr. 1.80 täglich für seinen Unterhalt ab; dazu kamen Ausgaben für Schuhwerk, Kleidung etc. In Schwierigkeiten gerathen vergriff er sich an fremden Geldern, zunächst keineswegs in der Absicht oder Voraussetzung der Möglichkeit,emandem zu schädigen. Um Mitte Juni berum erhielt er von dem Restaurantier der Straßenmühle Mr. 41.38, damit er eine Postanweisung schreibe und die Einzahlung, abzüglich 20 Pf. Porto, an eine bestimmte Adresse gelange. Diese Summe hätte er in das Postannahmebuch für Landbriefträger eingetragen und sie dem Postamt auszuführen müssen, was zunächst unterblieb. Erst nach einigen Tagen entledigte er sich des Auftrages und vollzog den Eintrag. Für sich will Höpp von diesem Gelde nichts verhindert haben; er hatte aber die Möglichkeit erkannt, sich vorübergehend Gelder zu verschaffen und machte von derselben Gebrauch. Herr Adolf Kies übergab ihm im August etwa Mr. 40 zur Abwendung der Postanweisung, er verwandte Mr. 25.28 zur Deckung eigener Bedürfnisse; erst 8—10 Tage nachdem er das Geld erhalten und nachdem er den Defekt durch ein Darlehen zu begleichen vermochte, trug er den Vertrag in das Annahmebuch ein und gab ihn weiter. Im September vereinahmte er zu demselben Zwecke auf einem Beutelgange Mr. 24, behielt das Geld 8 Tage und verfügte im eigenen Interesse über Mr. 10 davon. Ende Sept. ebenso über Mr. 25.15, welche er 8 Tage behielt und erst abgab, nachdem es ihm gelungen war, sich Mr. 5, die er von dem Geld verausgabt hatte, anderweit zu decken. Eine Postanweisung über Mr. 39.90 hielt er 8 Wochen zurück, ehe es ihm gelang, sich die von dem Gelde verbrauchten Mr. 10 lehrweise zu verschaffen. Bevor er die Postanweisung auf dem Postamt ausgab, veränderte er auf derselben den Datum durch Vorsetzen einer Gifffer. Die lezte Straftat bestand darin vom 6. November. Er erhielt Mr. 200 auf der Straßenmühle mit denen er ebenso wie in früheren Fällen verfuhr. Endlich offenbarte er sich dem Abhender, dieser vergab ihm unter der Voraussetzung, daß er ihm Erfolg leiste und versprach, Anzeige nicht zu erstatten. Das Postamt erhielt aber Kenntnis. Der Angeklagte wurde aus dem Amt entfernt, und in Untersuchungshaft genommen. Er hat zwischenzeitlich das ganze Defizit gedeckt. Nach dem Antrage des Staatsanwalts bezahlten die Geschworenen zwar die Schuldigfrage, ebenso aber diejenige noch mildernden Umständen. Der Gerichtshof erkannte auf 9 Monate Gefängnis. 14 Tage Vorhaft gehen ab.

Die Schlusshandlung ist wider den Stations-Assistenten Carl Wacker von St. Goarshausen gerichtet. Es handelt sich um Verbrechen im Amt.

□ Strafkammer-Sitzung vom 17. Dezember.

Der "Wiesbadener General-Anzeiger" hat seiner Zeit über eine förmliche Schloß berichtet, welche sich während der Nacht vom 18. zum 19. August angesichts der Kirmes in Eichelsdorf abgespielt und bei der nicht nur mit Gläsern, Flaschen und Knüppeln geübt, sondern auch Schußwaffen gebräucht wurden. 2 Personen trugen Streif- und Preßschüsse davon. Die Strafamtsmitarbeiter waren mit der Affäre befaßt. Wie die Händel begonnen konnten nicht festgestellt werden. Ein Trupp junger Burschen, welcher aus benachbarten Ortschaften und Gehöften herübergelaufen waren, um mitzufeiern, nah sich in eine Streiterei verwickelt, bei der Flaschen und Gläser nur so herumflogen. Die Streitigkeiten wüteten sich später auf die Ortsstraße über und es fielen dabei auch schwere Schläge, von denen einer einen jungen Burschen am Kopf streifte, während ein zweiter Geschöß einen Knoben des Dammes der einen Hand lädierte und dann in den Unterleib einbrang, ohne jedoch eine besonders erhebliche Verletzung hervorzurufen. Es sind zur Rechenschaft gezogen der Taglöhner Herm. M. vom Essighofe, der Grubenarbeiter Georg H. von Dachsenhausen, der Knecht Heinr. M. ebenso, der Taglöhner Carl M. dessen Brüder, der Taglöhner Franz M. wegen mehrfach qualifizierter Körperverletzung. Herm. M. verfiel in 8 Monate Gefängnis, abgänglich 3 Monate Untersuchungshaft, Georg H. in 2 und Heinrich M. in 1 Monat Gefängnis, während die weiteren Angeklagten freigesprochen wurden. Der wider den ersten Angeklagten ergangene Haftbefehl wurde aufgehoben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 17. Dez. Zu der Rede Roseberry's in Cheshierfield bemerkte daß "B. T.", dieselbe sei eine bedeutsame Kündigung, die auch im Auslande ernste Beachtung verdiente. Der bedeutamste Punkt der Rede sei zweifellos der, welcher sich auf den Krieg in Südafrika bezieht. Aus dem übrigen Inhalt erfüllt uns Deutsche das gespendete militärische Lob und die scharfe Verurtheilung der Edinburgher Rede Chamberlain's mit großer Genugthuung. Für die innere Politik Englands sei die Ansage Roseberry's an die Iren von zweifeloser Tugewidte.

— Bei dem Festmahl im Neuen Palais zu Ehren des russischen Thronfolgers trug dieser vreitliche Ulanen-Uniform, der Kaiser die Uniform der Garde-Dragoner. Trinksprüche wurden nicht ausgetragen.

Streit der Scheerenschleifer.

Solingen, 17. Dezember. In Folge eines auf einer Versammlung (die gestern Abend hier stattfand und stark besucht war), gefaßten Beschlusses legten über 1000 Mitglieder des hiesigen Scheerenschleifervereins die Arbeit nieder, weil der Verein der Scheerenschleifern jene Schleifer, die nicht zu dem von ihm erstrebten niederen Preisen arbeiten wollten, aussperrte.

* Wien, 17. Dezember. Die Sammlungen für die "Opfer des Griener Prozesses" haben in Galizien allein den Betrag von 70.000 Kronen erreicht. — Die Polizeiwache, welche gegenüber dem deutschen Consulat in Lemberg eingerichtet wurde, besteht aus 14 Mann und mehreren Agenten.

* Paris, 17. Dezember. Gerichtsweise verlautet, im Ministerium seien wichtige Telegramme aus Tripolis eingelassen, wonach die Stämme des Gebietes von Tizog die Waffen ergriffen haben und sich auf dem Wege nach Mourjouk befinden sollen, wo eine starke türkische Garnison liegt.

* London, 17. Dez. Man kann sich eine Idee von dem Eindruck der Rede Roseberry's machen, wenn man die heutigen Auslösungen der beiden extremen Blätter der englischen Hauptstadt, "Daily Mail" und "Morning Leader" zu der Rede vergleicht. Die beiden großen Partei-Dorgane ergeben sich in Ausdrücken des höchsten Lobes für Roseberry, welchen sie trotz ihrer verschiedenartigen Politik als Apostel begrüßen.

— Nach der Rede Roseberry's sprach Sir Asquith, um Roseberry dafür zu danken, daß er seinen Entschluß, sich vom öffentlichen Leben zurückzuziehen, aufgegeben habe. Als dann sprach noch Sir Edward Grey, der die Überzeugung ausdrückte, daß die Einheit der liberalen Partei sich auf der Basis, welche Roseberry aufgestellt hat, wiederherstellen lasse.

— Auf Shanghai wird gemeldet: Die Kaiserin beabsichtigt, einige Tage in Peking zu auszuruhren und wird erst am 12. Januar in Peking eintreffen.

— Wie hier bestimmt verlautet, hat Präsident Krüger der englischen Regierung die Abtretung von Waterford mit allen Goldgruben angeboten, falls den Ourenstaaten die Unabhängigkeit befreit wird.

* New-York, 17. Dez. Eine wichtige Conferenz findet augenblicklich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern statt zwecks Abschlusses eines Uebereinkommens, künftighin die Möglichkeit eines Konfliktes zwischen beiden Parteien abzuschwächen und ein Schieds-System zu finden, um in Zukunft jeden Aufstand zu verhindern.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen der §§ 27 und 31 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag vom 28. Mai 1870 bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, daß das Ergebnis der am 14. d. Ms. stattgefundenen engeren Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den aus den vormaligen Amtshäusern Langenschwalbach, Wehen, Rüdesheim, Eltville, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden gebildeten II. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden heute wie folgt ermittelt worden ist:

Bon 40 824 Wahlberechtigten sind abgegeben worden

a) gültige Stimmen 26 428
b) ungültige 167

Bon den gültigen Stimmen haben erhalten:

a) Dr. Hans Grüger zu Charlottenburg 14 902
b) Stadtverordneter Dr. Mag

Quarck zu Frankfurt a. M. 11 346

zusammen 26 248 Stimmen

Hierach ist der Dr. Hans Grüger zu Charlottenburg mit Stimmenmehrheit zum Reichstags-Abgeordneten für den II. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden gewählt worden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1901.

Der Wahl-Kommissar,
ges: Prinz Karl von Hessen,
Polizei-Präsident.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 16. Dezember 1901.

Geboren: Am 14. Dez. dem Herrschneiderg. Jakob Weis e. S. Theodor Albert Georg. — 15. dem Bürtenmocher-geg. Christian Heppenheimer e. L. Wilhelmine. — 12. dem Tagl. Johann Kirchner e. L. Helene Karoline. — 10. dem Lünderg. Ludwig Künz e. S. Ludwig Lotius. — 12. dem Lehrer Leopold Firmaich e. L. Augusta Maria Johanna.

Aufgeboten: Der Schuhmännn Friedrich Karl Georg May Seelmann hier, mit Anna Christiane Höder zu Sonnenberg. — Der Kellner Franz Heinrich Karl Hins zu Köln mit Elisabetha Knopp zu Eittersdorf. — Der Herrschneiderg. Julius Beermann gen. Brauneck hier mit der Witwe des Tagl. Daniel Winter, Katharina geb. Knopp hier.

Berehlicht: Der Augenarzt Dr. med. Rudolf Schlyp hier, mit Elsa Weiser hier.

Gestorben: Am 16. Dez. Marie geb. Bangert, Witwe des Schäfers Conrad Niedel, 76 J. — 17. Rentner Christian Gaab, 73 J.

Kgl. Standesamt.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bonnert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Goerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Wämse
von Mk. 2. — bis 10.—
Kölner-Arbeiterkleider-Fabrik
Wellitzstrasse 10. 8906

Geben Sie
zu Weihnachten
100 Visitenkarten von 1 Mk. an
Neujahrskarten 1.25 " "
Briefpäckchen m. Namen 2.— " "
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeiger
8 Mauritiusstraße 8.

Telephon 199.

Verloosungsliste
der am 17. Dezember 1901 stattgefundenen Verloosung von
edlen Gesangskunstnern des

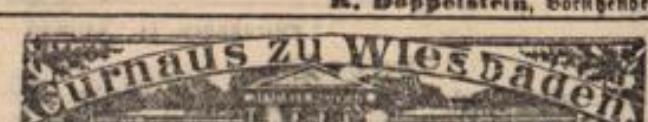
Kanarien- und Vogelblau-Vereins
zu Wiesbaden.

Post-Nr.	Gew.-Nr.	Post-Nr.	Gew.-Nr.	Post-Nr.	Gew.-Nr.	Post-Nr.	Gew.-Nr.
747	21	915	58	507	57	1859	4
618	6	870	9	555	65	111	10
321	17	124	50	825	87	1074	68
1530	60	455	27	1747	54	1208	45
237	42	557	35	528	26	1808	18
1623	29	888	2	88	3	1779	70
1404	67	1166	66	1490	40	1922	81
1743	34	75	64	1884	49	1646	41
50	15	882	44	1152	14	1061	26
66	68	1694	62	1621	28	1285	35
1689	59	588	30	454	11	9	1
625	5	928	31	1878	20	1847	56
1787	48	722	39	130	16	940	52
1947	51	965	33	34	46	851	71
366	55	1849	8	312	13	1076	72

Die Gewinne sind gegen Rücksicht des Zuges bei Herrn N. Beck, Schloßbacherstrasse 17 (und nicht auf der Rückseite des Zuges steht bei Herrn N. Benemann) abzuholen.

Gewinne, welche bis zum 21. Dezember 1901, Mittag 12 Uhr, nicht abgeholt sind, verfallen an den Verein.

Der Vorstand.
E. Doppelstein, Vorsitzender.



Mittwoch, den 18. Dezember 1901.

Gebrauchs- und Ziermöbel

Bauerntische, Tippische,
Servitische,
Spieltische, Rauchtische,
Hüttel-Tische,
Haus-Apotheken,
Cigarren-Schränke,
Wein-Schränke.



Nussbaum, Eichen usw. als:
Vogelkäfige, Köfigländer,
Salon-Säulen,
Hüttensäulen,
Panelbretter,
Hüttel-Etagen,
Handtuchständer,
Kleiderhalter, Haken
etc.

finden hübsche Weihnachtsgeschenke.

Sie finden dieselben in größter Auswahl zu billigen Preisen im

Deutsche u. italienische

EIER

zum Kochen, Backen und
Sieden per Stück 5 1/2, 6, 7,
8 und 11 Pf.

Ladeier
gestempt, garantirt ganz
frische Eierfeier per Stück
13 Pf., 25 Stück M. 3,20.

Herren täglich frisch ein-
tressend 70

Koch-, Back- und Tafel-

Butter

per Pfund M. 1,10, 1,15,
1,20, 1,25, 1,30 1,35, bei
Mehrabnahme noch billiger,
empfiehlt

J. Hornung & So.,
3 Häusergasse 2.
Telefon 392. Telefon 392.

Ein gebrauchter, guter

Schlitten,

doppelpaßig zu kaufen gesucht.
Offer mit Angabe des genauen
Preises unter C. J. 88 an die
Fried. d. Bl.

83

Adolf Elges.

Als Weihnachtsgeschenk

2 sehr sch. Operngläser
preiswert zu verkaufen. 84

zu erkennen in der Fried.

Gerr. best. Herren Anzüge
(sch. Fig.) zu vert. Rennb. 78, 3
Krisp. 10-3.

Ein Landhaus mit Obstgarten,
33 H. zu 9000 M. in Grasen-
stein, Schiersteinerstr. bei Simon
Schneider, zu verkaufen. 66

Klavierstimmer
August Klein

empfiehlt sich im Instrumenten-
kabinett, sowie im Unterrichten.

Pr. Adr.: Steinasse 31.
Hib. 1. S. d. 61

Eduard Friesfeld d. 3. v. d.
Plattner. 20 bei Taels. 44

Neus. hoch. Fuß-Piano, kreuz-
förmig, Eisenrahm, Unterdämpf.,
Eisenbeinlau, voll i. Ton, u. Fort.
M. 450 z. verl. Biebrich a. Rh.
Rathausstr. 11. 62

Nikolasstrasse 15,
ebener Erde, Wohnung mit
Garten zu vermieten. Röhres
ebener Erde rechts.

Ein jung. brav. Mädchen
sofort geziert. 65
Döhrheimerstrasse 74. Parterre.

Zwei tadellose 76
Herren- u. inter. Liebhaber
zu verkaufen. Gründorf 27.

Ein tadeloser
Petroleum-Ofen 75
zu kaufen. Off. abzu. u. W.
G. 300 in der Exposition.

Kleiner Herd
billig zu verkaufen. 73
Moritzstr. 47. Oth.

Ein noch gut erhaltener
Schreibsecretair 77
aus freier Hand preiswert zu
kaufen gesucht. 77
Off. an Fabrik. 2 v. r.

Hilfe 3. Büro. Timmerman,
Hamburg. Fischstr. 33.
831/37

A U S

schneiden und probieren!

Spekulatius.

1/2 Pfund Butter, 1/2 Pfund
Zucker, 1 Pfund Mehl und 2 ganze
Eier werden auf einem Backbrett mit
einem Löffel Dr. Oetker's
Backpulver unter einander ge-
meistigt, dann zu einem Kuchen gut
messerrückendig auseinander ge-
rollt, mit Blechformen ausgestochen
und auf ein mit Butter bestrichenes
Blech gelegt und schön knusperig
gebacken. Es empfiehlt sich, das
Kuchen in Blechformen aufzu-
bewahren, damit es längere Zeit
lunghig bleibt.

Man verlangt stets Dr.
Oetker's Pulver à 10 Pf.

In den besten Geschäften zu
haben. 4308

Gleißfuß- und

Kartendeuterin,

berühmte, sicheres Eintriften
jeder Angelegenheit.

Gran Nager, Wro.,

Hellmündstrasse 40,

4809 2. Etage r.

Nur

für

Herren.

Marktstraße 10.

Hotel Wald.

Passende Weihnachts-Geschenke:

Selbstverfertigte Mütze, Kragen, Capes, Colliers,
Baretts, Vorlagen, Fussäcke, Schlittendecken,
Herren- und Damen-Pelzmäntel.

Pelzwaaren.

Hüte.

Schirme.

Mützen.

Filzhütte für Herren und Knaben,
Deutsche, Wiener, englische, und italienische Fabrikate,
Lodenhütte, Damen-Reisehüte Seidenhüte und Claque.

Regenschirme für Herren, Damen und Kinder
in Seide, Halbseide etc. in gediegenen Qualitäten.

Elegante Ausstattungen.

Jagd-, Sport-, Reise- und Hausmützen,
Mädchen- und Kindermützen

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Langgasse 6. Jacob Müller, Wiesbaden, Langgasse 6.

9949

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 18. Dezember 1901.
284. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement C.

800 St.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré
Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dornmoseh.

Kauf Mephistopheles Herr Klarhüller.

Margarethe, ein Bürgermädchen Herr Engelmann.

Valentin, ihr Bruder, Soldat Herr Schwarz.

Marie Schwerdtlein, ihre Nachbarin Herr Todes.

Siebel, Studenten Herr Rudolph.

Fräulein, Bürgerinnen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musstanten Herr Keller.

Von, Geister, Herzen, Erscheinungen, Dämonen, Engel Herr Müller.

Mephistopheles dom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe a. S.

• • Margarethe Herr Müller.

vom Stadttheater in Elsen a. Ruhr a. S.

Vor kommende Tänze, arrangiert von A. Ballo.

Alt 2. Volkstanz,) aufgeführt von dem Corps de ballet.

Alt 5. Bachanale,) Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 19. Dezember 1901.

285. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement D

Der Wildschuß.

Romische Oper in 5 Akten, nach Scopone frei bearbeitet.

Musik von A. Döring.

Sensationell! Praktisch! Billig!

Reform-Kleiderschrank

(Patent Vogel).

Kein Suchen — kein Verger — kein Zeitverlust mehr.
Von über 50 Fach- und Familienzeitschriften, als Gattenlaube, Modenzeit, der Elternmeister usw. warmst empfohlen.

Mit dem automatisch erfolgenden Drehen wird der ganze Inhalt des Schrankes hervorgezogen und die Kleidungsstücke stellen sich in Front nebeneinander auf. Vermöge der sinnigen Konstruktion doppelseitige Ausnahmefähigkeit bei gleichen Dimensionen wie bei den veralteten Systemen und keine unerwünschte Faltenbildung mehr.

Zu einfacher und luxuriöser Ausführung von M. 80 — an. Reichhaltiges Lager bei den abeinstigen Fabrikanten für Wiesbaden und Umgegend.

Gebr. Neugebauer, Dampfschreinerei, Hobelwerk, Parkettbodenfabrik etc.,
Schwalbacherstraße 22. Telefon 411.

8108

Süd- u. Dessert-Weine

unter Garantie für reine Traubensaft.

Cherry 120, fine old 140 Pfg.

Madeira 180, " 150

Malaga 140, " 160

Samos 110, " 130

Reicht griechischer Medicinalwein.

Portwein 130, fine old 150 Pfg.

Cephalonia 140, " 160

Vino Vermouth di Tor. 190 Pfg.

ohne Glas.

per Flasche:

Punsch-Essenz

unter Verwendung von nur feinst.
Raffinade - Zucker, kein Zucker-Syrup.

Rum-Punsch-Essenz 140 Pf.

Arac " 150 "

Rothwein-Punsch-Essenz 160 Pf.

per Flasche ohne Glas.

Wilh. Wolf,
Weinhandlung und Liqueur-Fabrik,
Karolstrasse 40. 9704

Ehe Sie eine Versteigerung
besuchen,

Ehe Sie abgesagerte Waaren
kaufen,

Ehe Sie nichtpassende Kleider
nach Hause tragen,

besichtigen Sie
unseren Ausverkauf.

Circa 5000 Stück
fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

in jeder Größe und allen Farben werden aus unseren Schau-
fenstern heraus auf die Dauer von 14 Tagen ohne Rücksicht
auf den reellen Werth

zu noch nie gekannten billigen Preisen ausverkauft.

Gebrüder Dörner,
4 Mauritiusstrasse 4,

Wiesbadens größtes Spezialgeschäft für fertige Herren-
und Knaben-Garderoben.

Neue große Mandeln p. Pf. 78 Pf., b. 5 Pf. 75 Pf., b. 25 Pf. 71 Pf.
5 Pfund Kochmehl 65 Pf., 5 Pfund feines Backmehl 75 Pf.
5 Confectmehl 85 Pf., 5 Pfund extrafeines Confectmehl 95 Pf.
Neue Nüssen per Pf. 30 bis 60 Pf., neue Korinthen ohne Stiel 30 bis 60 Pf.
" Krausfeigen 25 und 30 Pf., neue Calisat-Datteln 35 Pf., Bactoblaten.
Neue Vanille-Chocolade per Pfund 90 Pf., Streuzucker, Hagelzucker.
Neue Curranten 12 Stück 85 Pf., Wallnusse, Haselnüsse, Maronen.

9505

Neued Currant und Orangeat per Pfund 70 Pf., Vanille, Ammonium n. f. w.

Adolf Haybach, Wettstraße 22. Telefon 2187

Kanarien-Börse

zum Besten des Vogelschutzes

täglich bis inkl. 21. Dezember er. im Eßladen Bahnhofstraße 16. — Eintritt frei.

Die "Volks-Zeitung" erscheint täglich zweimal, Morgen und Abend. Gratis.
Beilage: Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt, redigirt von Rudolf Eich.

Volks-Zeitung.

Organ für jedermann aus dem Volke.

Gold-Medaille: Karl Vollrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und tressende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen auf der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementpreis 4 Mt. 50 Pf. pro Quartal. — Probenummer unentgeltlich.

Im Feuilleton der Volks-Zeitung erscheinen zwei größere Romane: "Götterloß" von K. Wendt, dessen Held sich aus tiefer Verlassenheit zu höchster geachteter Stellung emporringt, daß der Ueberheber seiner Tage zwang, eine alte Schule zu führen, und "Theaterdikt", von F. W. Trenz, dessen beweiste und spannende Handlung sich in Theaterkreisen vollzieht. — "Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt" bringt unter Anderem das neuste Werk des beliebtesten Romancers Eichgräber "Vergeltung", daneben eine neue Novelle des rühmlich bekannten Schriftstellers Johannes Pröbstl "Ohne Geld".

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnement-Guthaben — die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der "Volks-Zeitung",

Berlin W. 35, Lützowstraße 105.

Fernsprecher: VI, 28

4308

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse 46.

von heute an gewähren auf

Weihnachts-Einkäufe

in den Abtheilungen

Woll-Fantasié-Waaren:

Tücher, Schulterkragen.
Herren- und Damen-Westen.
Kinder-Kleidchen, Ball-Echarpes.
Damen-, Herren- u. Kinder-Unterzeuge.

Damen- und Kinderkaputzen.
Moiree-, Tuch- u. gestrickte Röcke.
Anstands-Röcke in weiss und farb.
Krimmerhandschuhe mit u. ohne Leder.

Cravatten

trotz unserer bekannt billigen Preise noch einen Rabatt von

10%.

S. Blumenthal & Comp.

5810

COLONIALWAAREN.Michelsberg 32
Ecke SchwalbacherstrasseObst- u. Gemüse-
Conserven.**P. Enders,**

Telephon 135.

Michelsberg 32
Ecke Schwalbacherstrasse

Cigarren.

Tägl. Anfrage.

Spirituosen, Cognac u. Liqueure, Punschessenzien.

Chocolade Thee Bisquits. Prompte Bedienung.

DELIKATESSEN.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn Damen-, Herren-, und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.

rechtzeitig

chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Facon etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nötig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

**Im Sturmschritt**

jagen sich heute die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist Dr. Thompsons Seifenpulver Marke SCHWAN, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.

Zu haben in allen besseren Handlungen!

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Dezember er. Mittags
12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauer-

gasse 16 hier:

1 gr. Ladentresor mit Glashütern, 700 Paar Damen-

und Herren-Glace-Handschuhe und 8 Dutzend Paar

Herrenstocken

öffentliche meistbietend zwangsläufig gegen Baarzahlung.

Bonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Zehnzenstrasse 1.

79

85

Dr. Wallentowitz Magenbitter,

ein aus Kräutern und Wurzeln bereitete Appetit und Verdauung

beförderndes Mittel.

In vielen Kolonialwaaren-, Delikatessen-Handlungen, Hotels und

Restaurationen erhältlich.

5793

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Dezember er. Mittags
12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauer-

gasse 16 dahier, zwangsläufig gegen baare Zahlung:

1 Geldschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Schränke, 1 Theke,

1 Kommode und 1 Regulator.

Setting, Gerichtsvollzieher,

Wörthstrasse 11.

85

Dr. Wallentowitz Magenbitter,

ein aus Kräutern und Wurzeln bereitete Appetit und Verdauung

beförderndes Mittel.

In vielen Kolonialwaaren-, Delikatessen-Handlungen, Hotels und

Restaurationen erhältlich.

5793

GEGRUNDET 1872.

B. Schmitt, Möbel und Dekoration,

Am Kirchenuerl. Wiesbaden, Friedrichstrasse 34 Am Kirchenuerl.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Grosses Lager aller Arten Polster- u. Kastenmöbel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Weihnachts-Artikel

9891 in hervorragender Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Permanente Ausstellung in 4 grossen Schaufenstern.

Prompt.

Reell.

Begründet 1855.

Postzeitungs-Preisliste Nr. 5151.

46. Jahrgang.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Zeitung. • Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Angelehrte, verbreitetste politische und Handelszeitung Südwesdeutschlands.

Sorgfältige zuverlässige Berichte, raschste Meldung aller wichtigen Verhandlungen, umfangreicher Depechesdienst, ausführlicher Handelsheft, günstiger Verband.

Der Handelswelt besond. zum Abonnement empfohlen.



Feuilleton großen Stils Theater, Kunst, Musik, Literatur, Sport.

Werthvolle Gratisbeilagen:

Wirthschaftliche Mittheilungen, Fachzeitschrift für die Landwirtschaft, den Gartenbau u. das Haushalten.

Vollständiges Frankfurter Tagesblatt.

Vollständige Verlosungsliste.

Insertions-Organ allerersten Ranges. Inserate lösen per Sägpaltene Colonie-Zeile 25 Pfg. Reklamen 4 Petitzelle 60.

Abonnements-Preis pro Quartal nur **Mark 3.71** erl. bei allen Postanstalten u. Postboten.

Probe-Nummern gratis und franko. Bei Einsendung der Abonnements-Quittung erfolgt Gratizsendung bis Schluss dieses Monats. 4290

Zu Weihnachts-Geschenken

empfohlen in grösster Auswahl:

Nickelwaren.

Fein lackierte

Kohlenkasten und Ofenschirme.

L. D. Jung,

Telephon 213.

Eisenwaren und Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Küchenwaagen.

eischtack maschinen
Wäschemangeln.

Brodschneide-

Maschinen.

Messerputzmaschinen.

Wringmaschinen.

Copirpressen.

Blumentische.

Tischmesser u. Gabeln
in jeder Preislage.Taschenmesser
in grösster Auswahl.

Obstmesser.

Fischbastecke.

Cassetten.



Kirchgasse 47.



Eisenwaren und Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

2924

Achtung!

Wem die diesjährige Wahl

schwer wird, ein passendes Geschenk für Weihnachten zu finden, dem empfiehle meine Präf. aktisten in 25, 50 und 100 Stück prima Megito-Packungen und Vorsteckenden.

Spezialität 6 Stück 40 Pfg.

Cigarrengeschäft von Emil Lutz,
Mauritiusstrasse 12.

9615

Ewald Stöcker,

Wiesbaden, — 52 Webergasse 52. —

Großes Lager

in Taschen-,

Regulator- und

Taschuhren, Gold- und

Silberwaren,

Christbaumständer

mit Musik und alle erden-

lichen Musikwerke zu

äußerst billigen Preisen u.

nur streng reller Ge-

9856

Jedermann

der seiner Anzeige eine große Verbreitung in Köln und den Vororten sowie in der ganzen Rheinprovinz und Westfalen geben will

der eine wohl redigirte, täglich zweimal erscheinende Zeitung großen Stils lesen will

die Seite zu 25 Pfg. in dem in 28 000 Exemplaren täglich zweimal erscheinenden

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

abonnire

zum Preise von nur

Mr. 3 pro Quartal auf das

Arbeits-Nachweis.

Wegen der viele Arbeit, die wir die
11 Uhr Vormittags
in unserer Werkstatt erledigen.

Stellen-Gesuche.

Werkstatt für Krankenpfleger und
Mäuse, täglich geprüft und
bekannt empf., empfiehlt sich für
alle in diesen Nach einschlagenden
Arbeiten bei Bill. Verhandlung.
9087 Frei Kreis. Kellerei. 22.

Demand

im allen Zweigen des Haushaltes
durchaus tätig, sucht für einige
Stunden des Nachmittags Be-
schäftigung. Näh. in d. Exped. d.
Blattes. 9506

Offene Stellen.

Manuelle Personen.

Cigarren-
Vertreter!

wird für hiesigen Bish. u. Um-
gebung von leistungsfähiger Fabrik
unter günstigen Bedingungen ges.
Franco-Offiz. unt. L. H. 1428
an Haasenstein & Vogler,
A.-G. Köln erden. 928/37

Häusler ges. für leicht ver-
käuf. Weihnachtsart. Albrecht-
straße 41. Hth. 1 St. r. 9931

Täglich 30 Mark

verdienen Herren und Damen
(jed. Standes) durch den Verkauf
eines neuen Artikels. Auskunfts-
ertheit gratis und franco

Eg. Beck

827/37 in Lille, Frankreich.

Ein deutscher Junge für leichte
Beschäftigung gesucht. 5140
Neuerstrasse 12, 2 St. r.

Wagnerlehring gesucht.
Helenenstraße 12, Lüdermann.
9906

Wer Stelle sucht, verlange d.
Bla. Salzgasse-Blatt, Wanneheim
782/34

Wer schnell u. billig Stellung
will, verlange per Postkarte die
Bla. Vakanznachricht Esslingen.

Berein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis

im Rathaus. — Tel. 2377
ausführliche Veröffentlichung
für öffentliche Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Conditor
Buchbinder
Schneider a. Woche
Weltler (Schweizer)

Arbeit suchen
Schreiber
Herrschäfts-Gärtner
Kaufmann für Comptoir.
und Laden

Koch
Küfer
Walter
Sattler
Wachsmutter-Schlosser
Monteur
Monturist — Heizer
Schmied
Schreiner
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Tapezierer
Kaufleute
Bureaubüro
Bürobediener
Bürofach
Herrschäftsdiener
Hausservice
Einflüsterer
Küchener
Herrschäfts-Schlosser
Jubelknecht
Porzellan
Zugföhner
Krankenwärter
Badmeister
Kassierer

Ein Herr
gesucht, gleich an w. Orte wohnh.,
1. Verkauf uns. Cigaretten an
Dritte, Händler z. Verg. M. 120
per M. aus. b. Prov. N. Nied.
& Co., Hamburg. 817/57

Weibliche Personen.

Wäldchen

von 17-20 Jahren, protest, in
d. Familie nach Kreisbächen ge-
acht. Kochen nicht nötig, da-
wegen im Sommer etwas in
Dorten befreit sein. Schriftliche
Anwerben unter O. G. 1901 an
die Erz. 9315

Wortesfrau oder Wäldchen
gesucht Räzerei Nen-
satz 18/20, Räzerei. 9736

Modes. Junges Wäldchen
mann das Puglach u. gänz.
Bekleidungen erl. Gran Ulinger.
Babenhofstr. 16. 9973

Empfehlung nach. 1. Ball. u. Hoch-
zeitsträger. Räzerei. 20. 2.

49

Zügige Vertreter gesucht
für rechtliche Lebend-,
Einbruch-, Haftpflicht- u. Steuer-
Versicherung, A.-G., gegen f. hohes
Provision. Off. u. R. P. 44 an
den General-Anz. 52

Modes.
2 zweite Arbeiterinnen für
Fadestellung und
3 Lehrmädchen
aus schulterer Familie p. 1. März
1902 gesucht.
L. Kleinfen,
9937 Lungaustr. 45.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Beratung
Telefon: 2377
Gefäße bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung 1. F. Dienstboten
und
Arbeiterinnen.

sucht Räzige:
A. Kochen für Privat,
Klein, Haus, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Waisch, Bay. u. Monatsfrauen
Näderinnen, Büglerinnen und
Bauhädchen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufarten:
Kinderfräulein u. -Mädchen
Südigen, Haushälterinnen, frz.
Bonnen, Jungfern,
Gefäße- und
Krankenpflegerinnen.
Erzieherinnen, Komptorinnen
Verkäuferinnen, Lehrlingen
Sachverständigen.

B. für häusl. Hotelper-
sonal für hier u. auswärts:
Hotel- u. Restaurationsfräulein
Zimmermädchen, Waschmädchen
Schlafmädchen u. Haushälter-
innen, Koch, Büfet- u. Servit-
räulein.

Valid mit guter Handchrift
sucht Beschäftigung
im Adressenbüro. 28

Häberes General-Anzeiger.

Gute Schenkkamme

sofort gesucht. Zu melden bei
Dr. Jugendh., Schloßhof-
str. 9, 8 bis 9 und 3 bis
4½ Uhr 50

Younger Dachgund zu kaufen

gesucht. Enrico Vigano,
46 Nerostr. 41. 2.

1 Phonograph 10.-15 Jahr.

Anzuhören Mittags Nerostr. 46,
1 Tr. 118. 45

Franzstr. 16, 2 jed. mögl.

51 Zimmer zu verm. 51

Ein jed. mögl. Zimmer an ein
auch. Mädchen zu verm. Herr-
nortenstr. 7, Hth. 2 St. 53

Ein sch. Mädchen-Jugendbad

Gut zu verkaufen Leb-
str. 21. 2. 55

Kartoffeln (Magnum bonum)

R. & Kumpf 20 Pf., a. Walter

4 Mark, fortwährend zu kaufen
Hellmundstr. 31, Bördehaus

1. Etage links. 56

Fröhliche Dachstube zu ver-
mieten. 54

Steingasse 32.

Zum Ausdrucken

von Geschäftswaren

empfiehlt sich, ehr. unabh. Verk.

Dr. Knauf, Schwalbacherstr. 21.

Wittib. 3 Tr. 18. 9987

Hunderte Hals- und

Pungenkranke

heile und heile jeden Monat!

Fröh. od. alt. Hals- u. Pungen-
kranke, Engbrügelt. Ma-
nah. Verschleim. Eiteren.

Hufen. Heiser. Folgen von

Zillenzen z. Heiser grau.

A. H. S. Schmitz, Weier-
lingen. 169. (Post. Sachsen).

830/87

Ja. Buchenholz

geschnitten und geplattet,

per Centner M. 1.45. 9147

Franz Klein,

Holz- und Kohlenhandlung

16. Rostrasse 16

sucht im Auschnitt

empfiehlt billig. 8800

A. Rödelheimer

Monteebie 10.

Gummi-Artikel,

Pariser Reibeketten, für Herren u.

Damen. Illustr. Preisliste und

Brochüre gegen 20 Pf.

Fr. Welker, Frankfurt a. M. 40

31/111 Kärtelringstr. 78.

Lecons de françois par Mme

Mercier, Parisienne Ma-

tressse de langue. Tausstr. 43

2. Etage, 945

Gothaer Lebensversicherungsbank
älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt.
Versicherungsbetrag am 1. Dezember 1901:
806½ Millionen Mark.

Bankfonds 265½ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-
Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,

Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-
Action-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Güte- und Garantie-, Sturm-
schäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Präsident: Hermann Rühl,

General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Luisenstraße 43.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Dr. M. Wulff. Vertr. 10.

Zum Confectbacken

empfiehlt ich in frischer Ware:

fst. ungarisches Confectmehl

neue Mandeln,

* Hasselnuss-
Kerne,
Cocosnusse,
Sultaninen,
Rosinen,
Corinthen,
Citronat u.

Puderzucker,
Vanillezucker,
Backblätter,
Rosenwasser,
Syrup,
reiner Bienen-
honig,
Vanille,

Citronen und Orangen,

täglich frisch gerieben
Mandeln, Hasselnuskerne und Cocosnusse,
sämtliche Gewürze garantirt rein,

fst. Vanille-Chocolade per Pfund von 90 Pf. an.

Nürnberger Lebkuchen.

P. Enders,
Colonialw. u. Delicatessen,
Michelaberg 32. 9349

Verlangen Sie

allwöchentlich die neueste Nummer der

Münchner

„Jugend“

vornehmste farbig illustrierte Wochenschrift

für Kunst und Leben

(Welt-Kritik, Essays, Lyrik, Humor,
Karikatur, Satire.)

Preis pro Quartal (13 Nummern) M. 3.50

Preis der einzelnen Nummer 30 Pf.

Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffent-
lichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés, Kondi-
toreien, sowie auch auf allen überseeischen Dampfern
auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften
und an sämtlichen Börsenhöfen zu kaufen.

Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffent-
lichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés, Kondi-
toreien, sowie auch auf allen überseeischen Dampfern
auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften
und an sämtlichen Börsenhöfen zu kaufen.

Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffent-
lichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés, Kondi-
toreien, sowie auch auf allen überseeischen Dampfern
auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften
und an sämtlichen Börsenhöfen zu kaufen.

Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffent-
lichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés, Kondi-
toreien, sowie auch auf allen überseeischen Dampfern
auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften
und an sämtlichen Börsenhöfen zu kaufen.

Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffent-
lichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés, Kondi-
toreien, sowie auch auf allen überseeischen Dampfern
auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften
und an sämtlichen Börsenhöfen zu kaufen.

Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffent-
lichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés, Kondi-
toreien, sowie auch auf allen überseeischen Dampfern
auf und ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeschäften
und an sämtlichen Börsenhöfen zu kaufen.

Die „Jugend“ liegt

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 15 verh. Zimmer, resp. Villa zu Pensionszwecken, jedoch nur in guter Stellung, z. 1. April z. miet. gel. Off. m. Preisang. u. A. D. 9118 a. d. Exp.

Vermietungen.

5 Zimmer.

Kaiser Friedrich-Ring 96
Hochpar. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. dasselbe Part. links. 9136

4 Zimmer

Möhrstr. 40, 1. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten 9152

3 Zimmer.

Neubau Moonstraße 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. auf 1. Januar od. 1. April. Part. resp. Baudienst Büro, 2. Part. 9165

Neubau Moonstraße 20, 1. Part. 3-Zimmer-Wohnung aus 1. Jan. z. verm. Näh. Baubüro, Bürostr. 2. P. 9166

Bierstadt, Blumenstraße 2, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten 9134

2 Zimmer.

2 leere Mansarden zum Aufbewahren v. Möbeln zu verm. 9155, Friedrichstr. 44, Part. 0388

Karlstraße 35
Schöne Dachz., 2. 3. Küche mit Kochplat. und 1. 3. Küche, per 1. Januar o. später an n. ruhige Minder zu vermieten. Näh. Adressat. 40, 2. St. 9129

2 hädige Wohnungen zu verm. bei **Karl Kaiser**, Habs. (Tannus). 9177

A der Hochmeierstraße ist eine Wohnung, best. aus 2 fl. Zimm., an einer Person u. 2 groß. o. 1. Familie zu verm. 9187
Näh. Bleicht. 29, 1. 1.

Möblierte Zimmer.

Reinliche Arbeiter erhalten Logis 9188 Adlerstraße 61.

Adressat. 40 möbli. Platz, ist zu verm. Näh. 2 St. r. 9130

Hochmeierstr. 48 grad. bej. Frontzimm. an anhänd. Preis für 12 M. monatl. zu verm. 9189

Friedrichstr. 8, 1. St. eine möbli. Mansarde z. verm. 9190

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14 Jahnstraße No. 42 h. pt. r.

Karlst. 87, 2. Stock mit einem möblierten Zimmer zu vermieten. 9194

Möbli. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Karlstr. 20, 2. 9190

Lebhaft. 11 1. St. Küche auf 1. Januar zu verm. 9194

Langeasse 19, 3. Etage möbliertes Zimmer zu vermieten. 9195

Markstr. 21, Eine Wegerg., 1 St., erh. ein nur rein. 1. Mann Kost und Logis. 9 Mark. 9192

Ein r. Ach. 1. w. Schlossstrasse m. bürgerlicher Kost erhalten Markstr. 11, 1. St. 9192

Ein sch. freundl. möbli. Zimmer sehr bill. an e. Herrn z. verm. Mauerstrasse 12, 3. r. 9194

Ein möbli. Zimmer sofort billig zu vermieten Mauerstrasse 4, 1. Stock links. 9123

Aerostraße 22, 1. Jahr im Zimmer zu Geschäftsräumen zu vermieten. 7695

Nicolaistr. 22, Part. Salon und Schlafzimm. an Herrn od. Dame sofort zu verm. 9077

Miständiger jung. Mann erhält Kost u. Logis. 9186 Dienststr. 4, Wegerei.

Oranienstraße 34, 2 gut möbli. Zimmer mit und ohne Pension an Herren zu verm. 7

Ein ein. und. Zimmer an 1 od. 2 auf. Zimm. zu vermieten. Näh. Nörnerberg 23, 1. St. 8786

Einf. möbli. Raum zu verm. Noont. 8. 3. III 1. 9179

Ein freundl. möbli. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Januar 1902 zu vermieten. Näh. Adressat. Sedanstr. 9, 3. St. 1. 9117

Steingasse 30 1. r. erh. ant. Arbeiter Kost u. Log. 9187
Ein häd. möbli. Zimm. a. gleich o. 1. Januar zu verm. Seerobenstr. 11, 1. St. 1. 9189

Möbli. Zimmer

z. 1. Seerobenstr. 11, 1. St. 1. 8693

Möbli. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 9168

Stiftstraße 21, Part.

Schulberg 15, Warenhaus 1. erhalten junge Leute sch. Preis. 9192

Fr. Frontz. Bob., a. eins. Part. 1. Nov. z. v. monatl. 14 M.

R. Tannusstr. 19, 1. St. 7388

Wartamstraße 8, 1. m. 3. m. od. o. 3. z. v. 9181

Bäckerei,

gegenende, womöglich Land be- vorzuge, zu vermieten ges. Offiz. nebst Preisgabe unt. B. 9172

an die Frau 9172

Regensdörme, das Beste in dieser Branche empfiehlt die Schmuckabteil.

C. Gerach, Langgasse 49. 9198

Christbaum
Beflänge

in **fondant**, **Chocolade**, **Marzipan**, **Crem**, **Wafeln**, **Liqueur** etc.

Marzipan- Ø
Waaren,

größte Auswahl, nur absolut frische, weiche Waare.

Specialität:

5 und 10 Pfg. Artikel

Kaufladen-Artikel

à 5 und 10 Pfg. und höher.

Über 10 Sorten

Nürnberg **Lebkuchen**

von H. Häberlein, Nürnberg

zu äußerst billigen Preisen,

nur frische Waare.

Kaufladen, Draget's 10 Sorten à 1 M. per Pfg.

Marzipan-Kartoffeln und -Gemüse

z. z. z.

Herner die als vorzüg.lich bekannten Marken in **Chocolade**, **Cacao**, **Thee**, **Konfituren**, **Cakes** und **Bombons**.

Reellste und billigste Bezugssquelle:

Carl F. Müller, Chocoladenhaus, Wiesbaden

Langgasse 8. 9183

Kaiser-Panorama, Mauritzstraße 3, neben der Walhalla.

Ein sch. freundl. möbli. Zimmer sehr bill. an e. Herrn z. verm. Mauritzstraße 12, 3. r. 9194

Ein möbli. Zimmer sofort billig zu vermieten Mauritzstraße 4, 1. Stock links. 9123

Aerostraße 22, 1. Jahr im Zimmer zu Geschäftsräumen zu vermieten. 7695

Nicolaistr. 22, Part. Salon und Schlafzimm. an Herrn od. Dame sofort zu verm. 9077

Miständiger jung. Mann erhält Kost u. Logis. 9186 Dienststr. 4, Wegerei.

Oranienstraße 34, 2 gut möbli. Zimmer mit und ohne Pension an Herren zu verm. 7

Ein ein. und. Zimmer an 1 od. 2 auf. Zimm. zu vermieten. Näh. Nörnerberg 23, 1. St. 8786

Einf. möbli. Raum zu verm. Noont. 8. 3. III 1. 9179

Ein freundl. möbli. Zimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Januar 1902 zu vermieten. Näh. Adressat. Sedanstr. 9, 3. St. 1. 9117

Linoleum-Teppiche,

in größter Auswahl von

10 Mf. an,

empfiehlt

Julius Bernstein,

34 Kirchgasse 34, nahe der Langgasse. 9144

W

Steingasse 30 1. r. erh. ant.

Arbeiter Kost u. Log. 9187

Ein häd. möbli. Zimm. a. gleich

o. 1. Januar zu verm. Seerobenstr. 11, 1. St. 1. 9189

Stiftstraße 21, Part.

Schulberg 15, Warenhaus

1. erhalten junge Leute sch.

Preis. 9192

Fr. Frontz. Bob., a. eins. Part.

1. Nov. z. v. monatl. 14 M.

R. Tannusstr. 19, 1. St. 7388

Wartamstraße 8, 1. m. 3. m. od. o. 3. z. v. 9181

B

Bäckerei,

gegenende, womöglich Land be-

vorzuge, zu vermieten ges. Offiz.

nebst Preisgabe unt. B. 9172

an die Frau 9172

Regensdörme, das Beste in dieser Branche empfiehlt die Schmuckabteil.

C. Gerach, Langgasse 49. 9198

W

Steingasse 30 1. r. erh. ant.

Arbeiter Kost u. Log. 9187

Ein häd. möbli. Zimm. a. gleich

o. 1. Januar zu verm. Seerobenstr. 11, 1. St. 1. 9189

Stiftstraße 21, Part.

Schulberg 15, Warenhaus

1. erhalten junge Leute sch.

Preis. 9192

Fr. Frontz. Bob., a. eins. Part.

1. Nov. z. v. monatl. 14 M.

R. Tannusstr. 19, 1. St. 7388

Wartamstraße 8, 1. m. 3. m. od. o. 3. z. v. 9181

B

Bäckerei,

gegenende, womöglich Land be-

vorzuge, zu vermieten ges. Offiz.

nebst Preisgabe unt. B. 9172

an die Frau 9172

Regensdörme, das Beste in dieser Branche empfiehlt die Schmuckabteil.

C. Gerach, Langgasse 49. 9198

W

Steingasse 30 1. r. erh. ant.

Arbeiter Kost u. Log. 9187

Ein häd. möbli. Zimm. a. gleich

o. 1. Januar zu verm. Seerobenstr. 11, 1. St. 1. 9189

Stiftstraße 21, Part.

Schulranzen.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

von 45 Pf. an bis zu den feinsten Ranzen mit echtem Seehundfell von Mf. 2.— an,

Lederranzen von Mk. 2.50 all.

Reparaturen.

Handarbeit.

Gleichzeitig empfiehlt mein reich sortiertes Lager in Puppen, gesleidet und ungesleidet, Tuch- und Ledergestelle in allen Größen, Leiterwagen, Puppenwagen sowie alle Sorten Spielwaren zu den bekanntesten Preisen.

A. Letschert,

10 Faulbrunnenstraße 10.

9889

10 Faulbrunnenstraße 10.

**Wegen Umzug
Ausverkauf**

**Uhren, Ketten, bedeckend
elektrotechn. Art. zu
Lehrmitteln ermäßigten
Preisen.**

Chr. Nöll,

Langgasse 32

Hotel Adler.

Von April 1902 Langgasse 16.

9880

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Schuhwaren-Ausverkauf

Webergasse 37, Ecke der Saalgasse.

Da sich noch 8500 Paar Schuhe auf Lager befinden, womit in kurzer Zeit geräumt sein soll, werden sämtliche Waaren

zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Wilhelm Pütz.

Mehl und Backartikel.

Mehl, beste Marke, 5 Pf. 65 Pf., 5 Pf. 75 Pf. und 5 Pf. 85 Pf.
Neue Sultaninen per Pf. 50 und 60 Pf.
" Mandeln per Pf. 75 Pf., bei 5 Pf. 73 Pf., bei 10 Pf. 70 Pf.
" Rosinen, nur prima Qualität, per Pf. 36 und 48 Pf.
" Corinthen, per Pf. 30 und 40 Pf.
" Datteln, ff., per Pf. 30 Pf.
" Citronen Stück 7 Pf.

Citronat und Orangeat per Pf. 65 Pf.
Margarine, jeder Ertrag für Butter, per Pf. 70 Pf.
empfiehlt

Frankfurter Consumhaus,
Wellstrasse 30.

Ausverkauf! **Ausverkauf!**

Goldwaaren  **Uhren, Optik**

20% Rabatt

Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5

Ed. L. Danner, 1902; Gr. Bürostr. 10.

**Als passende
Weihnachts-Geschenke**

empfiehlt
Alle Sorten Handschuhe.
Alle Arten Cravatten.
Große Auswahl Hosenträger,
Kragen, Manschetten, Kragenschoner,
Manschetten, Knöpfe, Brust-Knöpfe,
Gürtel, Portemonnaies, Taschentücher
zu billigen Preisen.

Gg. Schmitt,

Handschuhgeschäft,
17 Langgasse 17.

Pferdescheermaschinen

schleift und repariert

Neue und vorrätige

Ph. Krämer, Webergasse 3, Hof rechts.

9889

12 Messer

und
12 Gabeln

von Mf. 3.— an.

12 Brit.-Esslöffel

von Mf. 2.25 an.

12 Brit.-Caffelöffel

von Mf. 1.20 an,

empfiehlt in nur solider Ware 8943

Franz Flössner,

Wellstrasse 6.



Polyphon-Musikwerke,

Drehorgeln, mit Metallnoten,
direkt vom Fabrikationsplatz.

Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,

Zithern, Violinen, Mandolinen,

nur erstklassige Fabrikate,

gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch
gegen geringe Monatsraten 8943

Jänicke & Co., Leipzig.

Kataloge portofrei.

Gebrauchs- und Ziermöbel

Geschenkische, Tippische,
Servitische,
Spieltische, Rauchtische,
Hüttel-Tische,
Haus-Apotheken,
Cigarren-Schränke,
Wein-Schränke.



in Nussbaum, Eichen usw. als:

Vogelküsse, Käfigständer,
Salon-Säulen,
Büstenständer,
Panelbretter,
Bücher-Lageren,
Handtuchständer,
Kleiderhalter, Haken
etc.

sind hübsche Weihnachtsgeschenke.

Sie finden dieselben in grösster Auswahl zu billigen Preisen im

9830

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Karl Fischbach

Kirchgasse Nr. 49

zunächst der Marktstrasse.



9468

Lager nur eigenen Fabrikats
Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen
Stoffen und Farben.
Ueberziehen u. Reparieren der Schirme jeder Art
Gold- u. Silbergriffe in grosser Auswahl.
Edelseide bester u. haltbarster Stoffe. —

Rud. Wolff,
Inh.: P. Oehsner,
Porzellanhandlung, Marktstr. 22, Wiesbaden,

empfiehlt zu

— Weihnachts-Geschenken —
sein reichhaltiges Lager in
Tafel-, Kaffee- und Wasch-Services,
Krystall-Garnituren,
skorations- und Gebrauchs-Gegenständen.
Terracotten, Kunstfayencen, Majoliken, Kunstgläser.

9688



Kanarien-Vögel.

(König'scher Stamm.)

Züchtern und Liebhabern empfiehle ich die diesjährige Nachzucht
meiner Vögel.Dieselben gehen in Klingel, Klingelrolle, Hohllingel, fallendes Hohlo, Du-Du-
Pfeifen und schöner dieser Knorre.Angelaute Vögel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt
Umtausch gestattet.

Georg Eichmann,

Züchter edler Gesangs-Kanarien,
2. Mauergasse 2.

140



M. Lehmann,

Uhrmacher, Neugasse 10. 9671

Grosses Lager in

Uhren und Goldwaaren.

Feine goldene Herren- und Damen-
uhren mit vorzüglichen Ankerwerken.
Reiseuhren, Viertel u. Stunden schlagend.
Moderne Stand-, Wand- und Hausuhren.

Werkstätte für Reparaturen.
Verkauf und Reparatur unter Garantie.

M. Stillger

16

Häfnergasse

16

empfiehlt
praktische Weihnachtsgeschenke

in:
Kristall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

9984 Fortwährender Eingang von Neuheiten.

9985

Mein Geschäftslokal

◆ wird umgebaut und muss ich solches räumen! ◆

Ich unterstelle deshalb mein großes Lager in

Herren- und Knabenhüten
einem

Total-Ausverkauf.

Das gesammte Lager besteht aus nur erstklassigen Fabrikaten und findet der
Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen statt.

9976

Hub. Doreck, Langgasse 33.

Zwei Versteigerungs-Tage. Kunstgewerbe-Versteigerung

im Auftrag der

Viëtorschen Kunstanstalt

Webergasse 23.

Donnerstag, 19. und Freitag, 20. Dezember, Vormittags 10 und Nachmittags
3 Uhr anfangend, versteigere ich eine große Anzahl Gebrauchs- u. Decorationsgegenstände ver-
schiedener Art. Maserien, Schniereien, Brandarbeiten, Stickereien, Nadelmalereien, Web-
arbeiten u. s. f. Ziermöbel, Hocker, Tische, Truhen, Bänke, Schiffe, Rahmen, Stühle, Decken, Kästen,
Sägen, Körbe, Mappen, Kästen, ein u. mehrteilige Dienstshirme, Paravents, Kaminschirme,
Geschirr, prächtige Stickereien auf Leinen, Seide, Plüsch, Point lace. Arbeiten feinster
Arten u. v. a. Sachen, zu Geschenken geeignet. Seine besondres, dass die meisten eignen Arbeiten der
Firma Viëtor, somit solide und hervorragend schön sind.

39

Willh. Helfrich, Auctionator & Taxator.

Nur zwei Tage, Donnerstag, 19. und

Freitag, 20. Dez.

F. Dofflein

Friedrichstrasse 43.

Telephon No. 178.

Abtheilung I.

Installation von Gas- und Wasseranlagen.
Sanitätstechnische Einrichtungen.

Abtheilung II.

Ausführung electricer Licht- und Kraft-Anlagen.

Großes Mustelager in:

Kronleuchtern u. sonstigen Beleuchtungs-Gegenständen für
Gas oder electr. Licht, Gaslochapparate Gasheizöfen,
Wadeöfen u. Badewannen in einfacher u. eleganter Ausführung,
Wasch- u. Spülthilfe, Electr. Koch- u. Heizapparate.

Passende Weihnachts-Geschenke.



Specialität:
Trauringe

Specialität:
Trauringe

Friedrich Seelbach, Uhrmacher, Faulbrunnenstr. 4. WIESBADEN.